

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden bei ständiger...
Bezugsgebühr für Dresden bei ständiger...
Bezugsgebühr für Dresden bei ständiger...

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen...
Annahme von Anzeigen...
Annahme von Anzeigen...

Der Detail-Verkauf der Damenhut-Fabrik

Altmarkt 6 J. M. Korschatz, Hoflieferant
bleibt in geschmackvoller Ausführung ungarnerter und garnierter Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstr. 38/40.

Bernhardtsplatz:
Num 1 Nr. 11 und Nr. 2006.

Chirurg. Gummiwaren

Luftkissen, Bira- und Ball-Spritzen, Sauger, Schläuche, Unterlagsstoffe etc.
Reinhardt Leupold, Gummiwarenfabrik,
Dresden-A., Wettinerstrasse 26. Telefon 1. 289.

Permanente Ausstellung

Braut-Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen
in allen Stücken und Preislagen. — Zum Besuche ladet ein
G. Ritter, Möbelfabrik,
Marschallstrasse 3, Ebbberg 1.
Katalog gratis und franko.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
SAUERBRUNN

Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk

Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Herten, Holschneidern,
Magen- u. Nierenkranken.
HEINRICH MATTONI
in Giesshühl Sauerbrunn.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe
in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen.

Hermann Pörschel,
Scheffelstrasse 19.

Nr. 270. Spiel: Oesterreich u. Rußland am Balkan. ...
Dienstag, 29. September 1903.

Oesterreich und Rußland am Balkan.

Der Kaiser Nikolaus II., der Selbstherrscher aller Reußen, wird heute von Kaiser Franz Joseph, dem ehrwürdigen und vielgeprüften Oberhaupt der habsburglichen Monarchie, in Wien empfangen.
Reuehrlich vollzieht sich dieser fürstliche Besuch in merklich anderen Formen als der jüngste Aufenthalt Kaiser Wilhelms II. an der gleichen Stätte.

Die politische Bedeutung, die der Zusammenkunft der beiden Herrscher innewohnt, darf freilich nicht an dem Maßstabe des äußeren Verlaufes gemessen werden.
Das Erscheinen Nikolaus II. auf österreichischem Boden gerade in den gegenwärtigen kritischen Zeitläuften ist ein höchwichtiges internationales Ereignis, der schon für sich allein das erheblichste Gewicht besitzt.

nen könne; vielmehr seien die übrigen makedonischen Volksbestandteile, vornehmlich das griechische und das serbische Element, einer gleichmäßigen Berücksichtigung ihrer berechtigten Forderungen sicher.
Hiernach erscheint also ebenfalls die Möglichkeit ausgeschlossen, daß die nationale Großmännlichkeit der Bulgaren auf friedlichem Wege durch die Türkei aufgewungene „großbulgarische“ Reformen befriedigt werden könnte.

Hand in Hand mit den österreichisch-russischen Communiqués geht eine Kundgebung aus englischen Regierungskreisen, die sich in erfreulich unabweisbarer Weise auf den Standpunkt der Friedensmächte stellt und die natürliche Mission Oesterreich-Ungarns zur Lösung der Balkanwirren in einer gerade von britischer Seite kaum zu vermutenden rücksichtslosen Form anerkennt.
Es handelt sich dabei um das an anderer Stelle bereits kurz erwähnte Schreiben des Premierministers Balfour an den Erzbischof von Canterbury, in dem er die Gewaltpolitik der bulgarischen Verschwörer gegenüber gewissen sentimentalischen Regungen eines Teils seiner Landsleute offen als solche kennzeichnet und im Anschluß daran unumwunden bekennt, daß die letzte Hoffnung zur Lösung des verwickelten Problems in der Fortdauer der Kooperation Oesterreichs und Rußlands liege.

Die Erkenntnis, daß Bulgarien tatsächlich ganz Europa gegen sich hat, ist in Sofia auf Grund der jüngsten Vorgänge in der hohen Politik erschütternd zum Durchbruch gekommen, wie sich aus verschiedenen Anzeichen schließen läßt.
Das bulgarische Regierungsorgan zeigt das Bestreben, abzuweichen, indem es die öffentliche Meinung des Landes darauf hinweist, daß Bulgarien im Kriegsfalle ganz isoliert dastehen werde.

Neueste Drahtmeldungen vom 28. September.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser verbleibt bis Donnerstag oder Freitag in Rominten und trifft am Sonnabend mit der Kaiserin in Subotinsk ein.
Auf der Rückreise von Rominten nimmt der Kaiser seinen Aufenthalt in Königsberg i. Pr. — Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, der Präsident des Internationalen Ehrenkomitees der Richard Wagner-Feiern, hat diesem mitgeteilt, daß er bei dem am Enthüllungstage stattfindenden Festbankett im Wintergarten die Eröffnungsworte mit dem Kaiser auf den Kaiser halten werde.

Berlin. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Truppentransportschiff „Silva“ am 25. September mit 34 Offizieren und 843 Unteroffizieren und Mannschaften der ostasiatischen Befehlsbrigade von Tsingtau die Heimreise angetreten.
Transportführer: Hauptmann Morath vom 2. ostasiatischen Infanterie-Regiment.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Der Verbandstag fortschrittlicher Frauenvereine wurde gestern hier eröffnet.
Der Verbandstag wird über den Kampf gegen die Prostitution werden von der Polizei verboten, sie müssen daher heute in Altona stattfinden.

Darmstadt. An der heutigen Frühstückstafel nahmen der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, der Großherzog, Graf Lambdorsff, Staatsminister Rothe, sowie das hiesige diplomatische Corps teil.

Stuttgart. (Priv.-Tel.) Die vor zwei Jahren von Zigeunern entführte Elise Kassel aus Hannover, für deren Wiederfindung der Regierungspräsident jüngst 1000 Mark ausgesetzt hatte, wurde in Wahrensdorf in einem Zigeunerswagen gefunden.
Die Zigeunerweiber wurden verhaftet.

Gießen. Der hiesige Wasserwerksdirektor ist nach Unterschlagung von 23000 M. flüchtig geworden.

Dresden. Die Vergerwaltung der Lauchhütte teilt mit, daß um 3 Uhr nachmittags drei Personen als tot, vier als schwer, zehn als leicht und eine Anzahl Personen als ganz leicht verletzt festgehalten worden sind.
Eine Person wird vermißt.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Nach mehrstündigen Verhandlungen verurteilte die Strafkammer die Vorstandsmitglieder der betrachten Niedererschleichen Kreditbank, Direktor Rothner und Kassierer Krich wegen Betruges gegen das Genossenschaftsgesetz und die Kontoführung, erstens zu 4 Monaten Gefängnis

Ausgestaltung. Nehner führte aus, daß die nunmehr zu Ende gehende Ausstellung sich von allen anderen Ausstellungen unterscheiden sollte. Sie solle in den wesentlichen Punkten untergeordnet sein, große Anforderungen an den mitarbeitenden Vorstand der Besucher, da kein Vergütungsgeld usw. vorhanden sei, sondern ein viel erhöhter Zweck sie beherrsche. Den weitesten Kreisen, Fachleuten wie Laien, sei nicht bekannt gewesen, daß sie bezwecke, eine große Wiederaufnahme, die in unserem Wissen gerade an nächster Stelle vorhanden sei. Von den Großstädten, deren Lebensluft wir atmeten, wählten wir eigentlich wenig, und das, was wir bisher wählten, lag mehr oder weniger auf historischem Boden. Die Ausstellung sollte zeigen, daß wir aus nächster Nähe Belehrung schöpfen könnten; sie sollte sich als eine pädagogische, erzieherische und soziale Tat dar. Weil zu erwarten stand, daß sie Nachfolger haben werde, sei es angebracht, sich noch einmal mit Fragen über die Ausstellungsbedeutung zu beschäftigen, die in dem Bestreben gipfeln, dem Laien die Dinge verständlicher zu machen. Dabei könnten wir uns darauf berufen, daß die Deutsche Städte-Ausstellung noch nicht das erreicht habe, was zu erreichen sei; die Leitung hätte aber eine scharfe Kritik angenommen und sie sich zu eigen gemacht. Die ihr anhaftenden Mängel jedoch würden überwunden von dem, was sie Gutes bietet. An eine moderne Bildausstellung könnten wir gewisse Anforderungen stellen, und diese bezögen sich zunächst auf die Einrichtung der Ausstellung selber. Der schon mit in den Tätigkeitskreis gezogene Künstler müßte noch mehr zur weitergehenden tieferen Ausstattung zu Hilfe gerufen werden. Bereits bei der Ausschreibung zur Beschaffung der Ausstellung soll eingehelt werden, und der mit künstlerischem Sinn begabte Mensch soll hier eingreifen. Er solle bei der Gruppierung der Ausstellungsobjekte den Bedürfnissen mehr im Auge haben und nicht bloß den Zufall walten lassen bei dem, was zusammen komme. Von vornherein sollten viele Fachleute reger mitarbeiten und uns ein mehr abschließendes Bild bieten. Ferner wäre anzuführen, daß einige Ausstellungsobjekte ausführlicher dargestellt, ihren Erklärungen beigegeben, und daß Wiederholungen vermieden würden. Aufgabe der Leitung müsse es sein, wenn Firmen an der Beschaffung der Ausstellung nicht teilnehmen können, einen größeren Abschluß der Ausstellung zu schaffen durch größere Ausgestaltung der Gegenstände; nicht nur das solle man ausstellen, was sich gerade in der Vorratskammer befindet. Ein Fortschritt werde sich ergeben von dem allgemeinen Anwachsen des künstlerischen Geschmacks überhaupt. Dann sei durch die Ausstellungsräume ein großes Führerwesen zu veranstalten. An Stelle der Nummern, die erst im Katalog nachzuschlagen seien, sollten zusammenfassende Ziffern treten, die sofort klar auf die Bedeutung des Gegenstandes hinweisen. Eine Ausstellung erfordere stärkere physische Anstrengungen von dem Besucher als ein Museum; sie würde viel Erleichterung bieten, wenn an Stelle der Nummern Erklärungen gesetzt würden. Des weiteren wünscht Nehner eine Vermittlung des Lehrtätigkeit; daraus ergäbe sich die Errichtung eines besonderen Amtes, das teilzunehmen habe an der Katalog-Einrichtung usw. und ununterbrochen zu arbeiten hätte, so lange die Ausstellung bestünde. Als eine der schönsten Früchte, die das nunmehr zu Ende gehende Unternehmen gezeitigt haben sollte, schwebt dem Vortragenden die Idee vor, bei zukünftigen Ausstellungen das Vortragswesen in einer Weise auszugestalten, bei der jeder, der etwas zu sagen habe, zu Worte komme. Einer müßte das andere Lehrer bzw. Schüler sein. Diese Vorträge sollten nicht allein von Gelehrten gehalten werden, sondern hauptsächlich von Handwerkern, Kaufleuten usw.; damit die Wirkung nicht verlore, müßte eine Zentrale errichtet werden, die die Kontrolle ausübe und den in der Ausdrucksweise ungeübten praktischen Fachmann schule. Das dies nicht von heute zu morgen erfolgen könne, davon sei Nehner überzeugt, er hoffe aber, daß die Idee sich weiter ausbilden werde auf Grund der Kräfte, die die Deutsche Städte-Ausstellung geleitet hat. — Der Vortrag fand eine befriedigende Aufnahme.

— Gestern vormittag 10 Uhr wurde die Deutsche Städteausstellung von den Mitgliedern des Rates zu Dresden besucht, wobei die Abteilungsleiter die Führung übernahmen.

— Plauen i. V., 27. September. 13. Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins. Die 13. Generalversammlung des Sächsischen Lehrervereins. Bereits mit den Frühjahren trafen den nach und nach fern Teilnehmer ein. Die Liste der Teilnehmer 1434 Namen. Die Stadt trägt reichen Schmuck. Vormittags halb 11 Uhr wurde in der 3. Bürgerhalle am Anger die Lehrmittel-Ausstellung eröffnet. Sie gliedert sich in vier Abteilungen: 1. Neue empfehlenswerte Lehrmittel, 2. Heimatkunde, 3. Kunstpflege und 4. Fortbildungsschule. Der Eröffnung der Ausstellung wohnte u. a. der Vorsitzende des Ehrenausschusses, Herr Oberbürgermeister Dr. Schmidt, bei. Der Vorsitzende des Ausstellungsausschusses, Herr Lehrer Dietrich-Plauen, dankte allen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen. Der Vorsitzende des Haupt-Ausschusses, Herr Lehrer Stengel, gab bekannt, daß der Lehrerverein in Plauen die Herren Seminar-Oberlehrer Professor Weite und Lehrer Wittich in Anerkennung ihrer Verdienste zu Ehrenmitgliedern ernannt habe. Beiden Herren wurden geschmackvoll ausgeführte Urkunden überreicht. Vormittags um 11 Uhr begann im Saale der „Erholung“ der 4. Sächsische Fortbildungsschule. Herr Direktor Heymann-Weipzig, als Vorsitzender, wies in seinen Begrüßungsworten darauf hin, daß es das erste Mal sei, daß der Sächsische Fortbildungsschulverein als Mitglied des Sächsischen Lehrervereins lage. Die weitverzweigte Organisation des Lehrervereins habe dem Verein mehrfach wertvolle Dienste geleistet. Um die Arbeitsfähigkeit und -Freudigkeit der unteren Schichten zu fördern, müßten die Fortbildungsschullehrer mit allen an der Ausbildung des jungen Nachwuchses interessierten Körperschaften in innige Verbindung treten. Herr Stadtrat Landrock begrüßte die Versammlung im Namen der städtischen Behörden. Den Gruß des Ortsausschusses brachte Herr Lehrer Stengel zum Ausdruck. Herr Direktor Bache-Weipzig, der seit einem Menschenalter in der ersten Reihe der Fortbildungsschulmänner steht, hielt unter großem Beifall einen Vortrag „Forderungen für die weitere Entwicklung des sächsischen Fortbildungsschulwesens.“ Sachien müßte alles tun, um sich im Schulwesen, auch auf dem Gebiete des Fortbildungsschulwesens, nicht überholen zu lassen. Es sei ein unangenehmer Qualitätsmangel, daß es in Sachsen neben gut dotierten gewerblichen Fachschulen mit reicher Stundenzahl so viele mit unangemessenen Mitteln ausgestattete Fortbildungsschulen mit nur zwei bis vier Stunden gebe. Man müsse durch Regierung und Verband eine Aenderung zu erreichen suchen. Nicht bloß dem Ministerium des Innern, auch dem Kultusministerium müßten reiche Mittel zur Förderung der Fortbildungsschulen zur Verfügung gestellt werden. Die Fortbildungsschule dürfe nicht bloß die in der Volksschule erworbenene allgemeine Bildung wiederholen, sondern den Beruf des Schülers in den Mittelpunkt des Unterrichts stellen. In dieser gründlichen Berufsbildung lägen viele ethische Momente. Sie übe großen Einfluß auf die Gemüts- und Charakterbildung. 80 Prozent der heranwachsenden männlichen Jugend genüge jetzt keine höhere Ausbildung, als sie die gering dotierte allgemeine Fortbildungsschule mit ihrer geringen Stundenzahl biete. Zur Erweiterung des Bildes der Gewerbetreibenden, und um die Schüler auch zu befähigen, eine leitende Stelle im Gewerbe einzunehmen, müsse man für größere Bezirks-Fachschulen mit gebührenden Zielen errichten. Herr Oberlehrer Otto Göthe-Dresden behandelte die Frage: „Was ist zu tun, um den Fortbildungsschulzeugnissen mehr Beachtung als bisher zu verschaffen?“ Nehner Punkt 3 der Tagesordnung: „Die Rentenberechtigung des Einkommens aus dem öffentlichen Fortbildungsschuldienste“ referierte Herr Direktor Bache aus Dresden-Cotta. Um 12 Uhr fand im oberen Saale des „Schäpchenhofes“ unter Vorsitz des Herrn Schuldirektors em. Wöhlm-Weipzig-Blagwitz die Hauptversammlung der Allgemeinen Brandenburgischen Gesellschaft sächsischer Lehrer statt. Die Rechnungsablage über die Jahre 1897 bis 1902 wurde genehmigt. Aus dem Vermögen der Gesellschaft überdies man 2000 Mk. der Dittes-Stiftung des Sächsischen Lehrervereins. Zur Revision des Grundgesetzes der Gesellschaft wählte man eine 11gliedrige Kommission. Sie hat spätestens 1903 der mit der Vertreter-Versammlung des Sächsischen Lehrervereins zusammenkommenden Generalversammlung Bericht zu erstatten. — Nachmittags halb 4 Uhr gab der Lehrergesangsverein Plauens in der prächtig geschmückten neuen großen Turnhalle am Anger vor einer dichtgedrängten, andächtigen Publikumszahl ein mit rauschendem Beifall aufgenommenes Konzert. Der Komponist Fuchsneider wählte dem Konzerte bei und wurde durch Ueberreichung eines Kranzes geehrt. Halb 7 Uhr wurde in der „Erholung“ die Vertreter-Versammlung abgehalten. Aus dem Jahresbericht ergab sich u. a., daß 17 Bezirksvereine Familienbeiräte errichtet haben oder zu errichten gedenken. 6 Bezirksvereine wollen einen Ehrenrat schaffen bzw. haben dies in einem Falle

bereits getan. Es mehren sich die Gemeinden, die Lehrern beim Besuche von für die Volksschule wichtigen Kongressen und Ausstellungen Reisegeld auswerfen. Warm empfohlen wurde die vom Leipziger Lehrerverein herausgegebene „Ludwig Richter-Gabe“ (mit interessanten Text von Benarius). Die Vertreter-Versammlung verteilte dem Leipziger Lehrerverein den Dank für dies Unternehmen. Die Hauptkasse des Sächsischen Lehrervereins vereinnahmte im letzten Vereinsjahre 24 877 Mk. und verausgabte 24 490 Mk., jedoch am 24. September ein Kassenbestand von 417 Mk. vorhanden war. Vermögen war an diesem Tage 16 350 Mk. vorhanden. Bei der Kasse der Dittes-Stiftung stellen sich Einnahme bzw. Ausgabe und Kassenbestand auf 10 143 bzw. 10 062 Mk. und 91 Mk. In 14 Spenden wurden 905 Mk. verwendet. Die Kasse für Fortbildungsschulen vereinnahmte bzw. verausgabte 5477 bzw. 5482 Mk. 184 Mk. wurden an Unterstützungen gewährt. Vermögen sind 10 536 Mk. da. Der Fortbildungsschulverein bewilligte man für das laufende Rechnungsjahr 1000 Mk. der Dittes-Stiftung 1000 Mk., dem Militär-Bienstandsfonds 1000 Mk. und der Comenius-Stiftung 500 Mk. und außerdem eine besondere Beihilfe von 1000 Mk. für die Errichtung eines neuen Bibliothekgebäudes, zu dem die Stadt Leipzig das Grundstück unentgeltlich überlassen. Später erhält die Stiftung zu dem gleichen Zwecke noch 2000 Mk. Dafür wird die Bedingung gestellt, daß ein Vorstandsmitglied des Sächsischen Lehrervereins sich und Stimme im Direktorium der Comenius-Stiftung erhält. Der Kommission für Schaffung von Ferien-festungen an der Universität Leipzig wurden 300 Mk. bewilligt. Einem bekräftigten Antragsgenossen sprach man 500 Mk. zu. Mit der Kassenprüfung wurde der Bezirksverein Radeberg betraut. Der Dittes-Stiftung konnte man weitere etwa 370 Mk. zuweisen. Die Regierung gedenkt, Beihilfen für Fortbildungsschullehrer zu veranstalten. Dieselben werden etwa acht Tage dauern und jedenfalls in Chemnitz stattfinden. Es sind Staatsbeihilfen in Aussicht genommen. Der Sächsische Lehrerverein zählt jetzt 11 083 Mitglieder, das sind mehr als im Vorjahre. Die Beschlüsse des Sächsischen Fortbildungsschulvereins, die Fortbildungsschulzeugnisse betrafen, wurden mit Ausnahme des Punktes „Eintragung in die Stammtafel“ ausgehoben und dem Vorstande des Sächsischen Lehrervereins zur weiteren Behandlung übergeben. In der ersten Hauptversammlung Montag, den 28. September sprach Herr Seminaroberlehrer Dr. R. Seifert-Ansbach über „Die pädagogische Idee“ und Herr Lehrer E. Schuster-Plauen über die Mädchen-Fortbildungsschulen.

— 8. sächsischer Seminarlehrertag. Ueber die geschäftliche Tätigkeit des 8. sächsischen Seminarlehrertages ist zu berichten, daß Sonnabend früh 8 Uhr in Annaberg die erste Hauptversammlung der Mitglieder der im Jahre 1902 gegründeten Witwen- und Waisenkasse sächsischer Seminarlehrer unter dem Vorsitz des Herrn Schulrats Dr. Müller aus Dresden stattfand. Nach dem Jahresbericht, den Herr Oberlehrer Seiffarth aus Dresden erstattete, zählt der Verein 99 Mitglieder, darunter 8 Direktoren, 46 Lehrer im Alter von 30 bis 40, 18 im Alter von 40 bis 50 Jahren usw. Der Kassenbericht des Herrn Oberlehrers Dreßler aus Dresden-Plauen weist 4094,87 Mark Einnahmen auf. Das Gesamtvermögen beträgt 5376,87 Mark. Da der bisherige Vorstand sein Amt nur interimistisch führte, fand eine Neuwahl statt, in der zum ersten Vorstehenden Herr Oberlehrer Seiffarth gewählt wurde. Der Jahresbericht der Hauptversammlung des sächsischen Seminarlehrervereins berichtete über die wichtigsten Vorgänge im Leben der sächsischen Seminare, besonders über die Weite des Stollberger und des Baahner katholischen Seminars, und über die Weite des Claus-Dentalis in Annaberg. Der Verein hat gegenwärtig 401 Mitglieder, unter diesen ein Ehrenmitglied. Der Jahresbericht, den Herr Professor Hentschel aus Schöps aus, gedachte jedoch der Taten des Vereins, der Standeserhebungen, Ordensauszeichnungen, Amtsjubiläen und Ernennungen unter den Vereinsmitgliedern, der erschienenen Seminarberichte und der Veröffentlichungen einzelner Mitglieder. Der Kassenbericht, erstattet durch Herrn Oberlehrer Seiffarth aus Dresden-Friedrichstadt, ergab, daß der Verein im Etatsjahre 1902/1903 eine Einnahme von 2028,78 Mark und eine Ausgabe von 585,95 Mark zu verzeichnen hat. Der Kassenbestand beträgt 1442,83 Mark. Als nächster Versammlungsort wurde Dresden (Lehrerinnen-Seminar) bestimmt, als Zeit der Versammlung der 26. und 27. September 1904. Es wurde gelegentlich einer Besprechung der Sitzung des erweiterten Vorstandes die Anregung gegeben, die Geschichte der sächsischen Seminare zu bearbeiten, wobei Herr Schulrat Dr. Müller eigene Beiträge zur Geschichte des Seminargedankens in Aussicht stellte. Bei der Vorstandswahl wurde an Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Oberlehrers Dr. Burckhardt als erster Vorstehender Herr Schulrat Dr. Müller einstimmig gewählt. Zum stellvertretenden Vorstehenden wählte man Herrn Professor Hentschel aus Schöps, den bisherigen Schriftführer, während das Amt des ersten Schriftführers Herrn Oberlehrer Dr. Meyer aus Dresden-Friedrichstadt übertragen wurde. Als zweiter Schriftführer wurde Herr Oberlehrer Hoyer aus Lobau, als Schatzmeister Herr Oberlehrer Seiffarth aus Dresden-Friedrichstadt, als Beisitzer Herr Schulrat Steiner aus Vorna und Herr Professor Dr. Neuer aus Bautzen wiedergewählt. Erwähnt sei, daß in der Hauptversammlung auch Herr Geheimrat Schulrat Grallisch, Deserret für Seminarwesen im Königlich-preussischen Kultus- und öffentlichen Unterrichts, eine Ansprache hielt, in der er dem vereinnahmten Seminarlehrerverein das Interesse seiner Exzellenz des Ministers v. Seydewitz versicherte und eine Schilderung der Aufgaben des Seminarlehrers und der Entwicklung der methodologischen Anschauung im Seminarleben gab. An die Hauptversammlung schloß sich eine Besichtigung des hervorragenden schönen und praktischen Seminargebäudes, welche Herr Schulrat Schwerdtner führte. Ein Festmahl in Wähls Restaurant beschloß die gesamten Veranstaltungen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Das Finanzministerium hat auf Ansuchen des Gewerbetreibenden Dresden genehmigt, daß zu teilweiser Deckung ihres Aufwandes mit dem 2. diesjährigen Termin der Staats-einkommensteuer von den beteiligten Handel- und Gewerbetreibenden je ein Betrag von 3 Pfg. auf jede Mark desjenigen Steuerjahres erhoben werde, welcher nach der im Einkommensteuer-Gesetz enthaltenen Skala auf das in Spalte d des Einkommensteuerkatasters eingestufte Einkommen entfallen würde.

Die Brandversicherungsbeträge für den 2. Termin 1903 sind am 1. Oktober zahlbar. Die Versicherungen werden ausgerechnet, die Beiträge für die Gebäudeversicherung mit 1/2 Pfg. für jede Einheit und die Beiträge für die Versicherung industrieller und landwirtschaftlicher Betriebsgegenstände (freiwillige Versicherung) mit 1/2 Pfg. für jede Einheit für den 2. Termin 1903 in der Zeit bis zum 9. Oktober im Stadtkassencamt A einzuzahlen.

Nach § 47 des Einkommensteuergesetzes hat derjenige, welcher im Laufe des Steuerjahres beitragspflichtig wird, dies binnen drei Wochen, vom Eintritte des Beitragspflichtigen begründenden Verhältnisses an gerechnet, der Gemeindebehörde anzuzeigen und ihr auf Erfordern die zur Feststellung seines Steuerbetrages nötigen Angaben zu machen. Nach § 72 des erwähnten Gesetzes kann mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. belegt werden, wer die vorgeschriebene Anzeige seines Eintritts in ein die Beitragspflicht begründendes Verhältniß unterläßt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ueber den Aufenthalt des Kaisers in Rom in den Tagen des 1. und 2. Oktober berichtete die Kaiserin schon grüßen, sie kommt diesmal nicht. Sehr gut gefielen ihm das frische Exerzieren und die tabellösen Gänge der Vorjungen. „Das ist hier ja die reine Kompagnievorstellung gewesen“, äußerte er nach der Besichtigung. Unter Führung des Kreisbauinspektors Lang aus Goidach, der die Bauarbeiten geleitet hat, mußte der Kaiser die im Auftrage des Hofmarschallamtes erbauten Arbeiterhäuser in Romintan. Die Leute haben hier für 40 Mk. jährliche Miete Wohnung und Mobiliar. Der Kaiser war in bester Stimmung und mit der ganzen Anlage sehr zufrieden. Er lobte ihre Zweckmäßigkeit, die Bauausführung und die Leistungen der einzelnen Arbeiter und sprach wiederholt seinen Dank aus. Den Adlerorden 4. Klasse aus und zog ihn zur Tafel zu.

Die Königin-Witwe von Italien, die über Bremen in Hannover eingetroffen ist, besichtigte dort die Anlagen in Herrenhausen und reiste gegen Mittag nach Warburg, wo sie das kaiserliche Jägerbataillon Nr. 11, dessen Chef sie ist, besichtigte und das Offizierskasino besuchte.

In einem an die deutschen Bundesregierungen gerichteten Schreiben des Reichskanzlers Grafen Bülow wird darauf hingewiesen, daß bei einigen Erlassbehörden Zweifel über die Auslegung des Begriffes „Studium der Theologie“ betrefend der Verpflichtung der Geistlichen entstanden seien. Der Reichskanzler teilt nun zur Kenntnisnahme mit, daß nach Ansicht der zuständigen preussischen Minister sich der Begriff „Studium der Theologie“ im Verwaltungswege überhaupt nicht festlegen lasse. Dem praktischen Bedürfnis wäre schon genügt, wenn man in allen zweifelhaften Fällen die Anwendung des Gesetzes durch die Ministerialinstanz beaufsichtigen lasse. Außerdem könnten die Erlassbehörden etwa mit folgender allgemeiner Anweisung versehen werden: 1. Als Studierender der römisch-katholischen Theologie müssen diejenigen Personen anerkannt werden, die an inländischen kirchlichen Lehranstalten, die den Universitäten gleichgestellt sind, theologischen Studien obliegen. 2. In den übrigen Fällen, insbesondere auch bei der Ausbildung in inländischen oder ausländischen Ordenschulen oder in anderen Lehranstalten ist von den Erlassbehörden unterer Instanz die Entscheidung der Ministerialinstanz einzuziehen.

Ministerialrat v. Weber in München ist zum Staatsrat im ordentlichen Dienst im Ministerium des Königlich-preussischen Hauses und des Ackerbauern ernannt worden.

Im Stadtrat zu Plessburg wurde das dem Generalfeldmarschall v. Franke von schleswig-holsteinischen Patrioten errichtete Denkmal in Anwesenheit der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden feierlich enthüllt. Der Feiertag wuchsen auch zahlreiche Veteranen bei, die unter dem General gelitten hatten.

In Genu wurde die Generalversammlung der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, zu der etwa 20 Mitglieder deutscher Geschichts- und Altertumsvereine erschienen sind, eröffnet. Geh. Archivar Baillen hielt die Begrüßungsansprache, im Namen des Verwaltungsausschusses sprach Regierungsrat v. Dewitz.

Mehr als vier Wochen sind vergangen, seit der Rekrutur der „Völk“, Hildebrand, wegen Zeugnisverweigerung in Haft genommen wurde. Bereits am 2. September, schreibt die „Völk. Bl.“, wandten wir uns mit aller Entschiedenheit gegen eine derartige, jedem sittlichen Rechtsbewußtsein hochwiderwärtige Maßnahme. Mit uns erhob die gesamte deutsche Presse ihre Stimme. Und doch sind bereits vier Wochen ins Land gegangen und man hat trotz der Anwendung des Gewalt der Unerschütterlichkeit des Mannes nicht brechen können. Nunmehr ist ein Zustand eingetreten, der in jeder Hinsicht das schwerste Unrecht bedeutet: keinerzeit konnten wir wenigstens sagen, daß, wenn auch das Verfahren jedem moralischen Empfinden über Nacht, Anstand und Ehrenhaftigkeit ins Gesicht schlägt, wenigstens eine formale Verurteilung dazu bestünde. Allein auch diese ist jetzt weggefallen und unser positives Recht verlangt die Freilassung. Die angewandten Zwangsmittel sollen in keinem Verhältnis zur Schwere des Verbrechens stehen, das durch die Verweigerung der Zeugnisse gescheit wird. Im vorliegenden Falle liegt eine nur disziplinäre, nicht strafrechtlich zu behandelnde Zuwiderhandlung gegen die Amtspflicht eines Lehrers vor. Zu dieser Handlung steht eine Zwangshaft von vier Wochen in keinem Verhältnis, deshalb ist nunmehr im Namen des sittlichen und des gesetzlichen Rechtes die Entlassung des Verhafteten zu fordern.

Ein Vereinigung von Privatangeestellten hat sich in München zu dem Zwecke gebildet, die staatliche Versicherung der Privatbeamten zu fördern. In der sehr stark besuchten Versammlung betonte der Referent Schärer aus Eberswalde bei Berlin, ein Teilnehmer an der im Reichsamt des Innern veranstalteten Konferenz, das Entgegenkommen der Regierung und der einzelnen Parteien des Reichstages. Es wurde folgende Resolution angenommen: „Die heute versammelten Privatangeestellten aller Berufe erachten die gezielte Regelung der Pensions- und Unterwiesensversicherung als dringliche Notwendigkeit und erwarten, daß das von der Regierung in dieser Frage gesagte Wohlwollen sich bald in die Tat umsetze.“

Die „Nordd. Allgem. Bl.“ läßt sich in ihrer Wochenschau über die Landtagswahlen in Preußen aus, insbesondere über die Rolle, welche die Sozialdemokratie dabei spielen werde; sie sagt: „Wichtig hat sich die Wahlbewegung im allgemeinen so wenig bemerkbar gemacht, daß man fast an eine bei allen Parteien vorhandene Unterschätzung der Bedeutung der bevorstehenden Wahlen glauben könnte. Es bleibt abzuwarten, ob das Eintreten der Sozialdemokratie in die Wahlbewegung darin Wandel schafft. Vorläufig kommt ja der sozialdemokratische Faktor in erheblicher Weise nur bei den Reaktionen der Freireimigen in Betracht. Hier gewinnt es aber den Anschein, als ob nicht die mindeste Lust vorhanden wäre, sich durch ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie zu kompromittieren. Die Art und Weise, wie Bebel auf der an den sozialdemokratischen Parteitag in Dresden angehängten Konferenz der preussischen Parteitag-delegierten die Frage behandelt hat, war am allerwenigsten dazu geeignet, in diesem Punkte eine Wendung herbeizuführen. Das „faubische Joch“, das der sozialdemokratische Parteitag dort für den Freireimigen aufschob, dürfte auch jene liberalen „Taktiker“ umschließen, welche bisher geneigt waren, dem Trugbild einer „geschlossenen Reaktion“ das Phantom einer von den National-liberalen bis zur Sozialdemokratie reichenden „liberalen Opposition“ entgegenzustellen. Die heftigen Drohungen, mit denen Bebel in Dresden operierte, konnten ebenso wie die dort verratenen geheimen Wünsche und Hoffnungen betreffend der zukünftigen Rolle der Sozialdemokratie im Landtage nur dazu beitragen, den Freireimigen von den „Genossen“ angetragenen Wahlbündnissen vorzuziehen. Hier hat Bebel aber auch die diesmahlige Beteiligung der Sozialdemokratie an den preussischen Landtagswahlen nur als einen Versuch charakterisiert, von dessen Ausfall das weitere Verhalten der Partei in dieser Frage abhängig zu machen sei. Wir hoffen, daß der Versuch ein Ergebnis zeitigt, das ein für allemal genügt, seiner Wiederholung vorzubeugen.“

Beobachtungen von Material über den China-Feldzug hat der deutsche Generalstab im Jahre 1901 ein Zirkular erlassen, dessen Wortlaut jetzt zum Teil vom „Bom.“ veröffentlicht wird. Es heißt darin u. a.: „Die außergewöhnlichen Verhältnisse unter denen die Expedition zu Stande kam und verlief, die leidenschaftliche Teilnahme der ganzen Nation in günstigem ebenso wie in abweichendem Sinne machen es erwünscht, die Sammlung des Quellenmaterials nicht auf die Dienstpapiere zu beschränken, vielmehr schon jetzt dafür Sorge zu tragen, daß auch Privatmitteilungen von Teilnehmern der Expedition, und zwar von solchen aller Grade, ergänzt und bereichert hinzukommen.“ Es wurde dann in dem Zirkular erachtet, daß die Empfänger von Briefen, die Befehle von Tagebüchern und Erinnerungen ihre Papiere dem Generalstab abgeben. Zur Verhütung der Inhaber solcher Papiere sicherte das Zirkular „größte Diskretion“ zu; während der nächsten 30 Jahre solle der Inhalt nur Offizieren des Generalstabes zu dienstlichen Zwecken zugänglich gemacht werden. „Daraus“, so hat das Zirkular, ergibt sich, daß etwaige scharfe, in augenblicklichem Unmut oder in einer peinlichen Lage niederschreibende Äußerungen und Urteile kein Hindernis für die Abtretung bilden können, und daß die Verlegung, dem Verfasser derselben etwa Unannehmlichkeiten erwachen, völlig unbegründet ist.“

Im Bürgerrecht in Köln fand der Empfangabend des 22. Kongresses des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins statt. Frau Oberbürgermeister Vetter begrüßte die Gäste namens des Ausschusses, Regierungsrat v. Balan im Namen der Regierung. Er dankte dem Ortsausschuß gleichzeitig für seine Vertretung in den Vorstand und gab der Zuvorkunft Ausdruck, daß die Behörden sich der Frauenbewegung mit dem nötigen Interesse annehmen möchten. Im Namen der Stadt Köln begrüßte Oberbürgermeister Vetter die Versammlung. Er bezeichnete es als einen großen Fortschritt, daß die Damen in der Armen- und Waisenpflege als gleichberechtigt anerkannt werden. Ein Festessen schloß die Feier. — Die Generalversammlung wurde durch Frau Helene Lange-Berlin eröffnet. Frau Lange erläuterte den Bericht über die zweijährige Wirksamkeit des Vereins. Frau Dr. Windisch-Weipzig sprach über die vom Allgemeinen Deutschen Frauenverein gegründeten und geleiteten Gumnasiale für Mädchen. Nach dem Bericht der Studienkommission ist heute ein Fonds von 607 000 Mk. vorhanden. Bisher wurden 75 000 Mk. an 65 Studentinnen verteilt. Die Anstalt in Leipzig erhielt seit 1894 über 67 000 Mk., die Realische in Berlin und Jülich erhielten ebenfalls Zuschüsse. Im ganzen wurden für Studienzwecke 152 000 Mk. verausgabt.

Gegenüber der Verlegung, daß die Klavierschule zum Gelehrten den Serbistat und die Klavierschule in der Ortsteilung der Orte in der kommenden Reichstagsperiode nicht vorgelegt werden könnte, verweisen die „Berl. Volkst.“ darauf, daß durch das Gesetz vom 7. Juli 1902 bestimmt ist, daß die nächste Revision der Klavierschule der Orte spätestens mit Wirkung vom 1. April 1904 ab erfolgen soll. Selbstverständlich seien in

Dresdner Nachrichten.
Nr. 270. Seite 3. — Freitag, 29. September 1903.

den zuständigen behördlichen Stellen die Vorarbeiten für die Novelle zu dem frühestmöglichen Termine in Angriff genommen und inwieweit gefördert worden; die Vorlage werde sobald nur irgend möglich dem Reichstage angehen.

Zur Angelegenheit des im „Vorwärts“ veröffentlichten Kaiserlich-Königlichen Beschlusses geht dem „Schwab. Merkur“ folgende Erklärung des Verlegers der „Architektonischen Rundschau“, Kommerzienrat Engelhorn, zu: Die Nummer der „Architektonischen Rundschau“, die das Projekt enthält, wird, ist noch nicht erschienen, sondern wird erst im Laufe der nächsten Woche ausgeben. Das Projekt kann somit nur auf unrechtmäßige Weise an den „Vorwärts“ gelangt sein, und ich behalte mir vor, gerichtliche gegen diesen Mißbrauch meines Eigentums vorzugehen.

In seiner Abrechnung mit den „Genossen“ gibt Garden in der „Zukunft“ von Ebel folgende Charakteristik: Ebel befehligt die stärkste Partei Deutschlands mit der unbeschränkten Macht eines asiatischen Despoten. Sein Wille geschieht. Er ist Richter, Oberfeldherr, König, Gott. Er unterdrückt jeden Redner, der ihm nicht gehorcht, mit toben Schimpfwörtern und verächtlicher Verächtlichkeit. Er behandelt in der eigenen Partei die Gelehrten, gebildete Leute, die seit Jahrzehnten für die sozialdemokratische Sache arbeiten, wie eine abgefärbte Gaunerbande. In besserer Laune wie unartige Schulbuben, die der Magister über den Arm legt; und die Abgeordneten winklein höchstens ein bißchen, ordnen zwei Sekunden über ungerechten Tadel und versichern dem Mann mit dem Hahnen dann ihrer unbeschränkten Verehrung. Ein erblicher Mann hätte dem Proletariat nicht vorgeschworen, es sei zur Weltberichterstattung, könne morgen den Staat leiten. Großindustrie und Großhandel zehntausend mal besser organisieren, als es heute geschieht, und so ganz nebenbei noch den Kulturbesitz der Menschheit ins Ungewohnte wehen: hätte manchmal doch die Leistung, die Fähigkeit eines Feindes anzuerkennen, trotz allem das zugegeben, daß die Wisniewski, Krupp, Miquel, Broniat, Stumm, Voermann in ihrer Art ebenso nützliche Menschen sind wie Paul Singer, Clara Jettin und Arthur Stadthagen. Für Ebel ist Wisniewski ein bornierter, unwillkürlicher, niederrichtiger Junker, ein Geldhager, Fälscher, Massenmörder. Ist jeder Offizier ein Verräter, jeder Industrielle ein gewissenloser Ausbeuter. Diplomatie: ein Koffenblöddinn, von dem ernährte Menschen nicht mehr reden. Armee: Paradeplatz und Instrument der Knechtung Großindustrie; eine Verhöhnung zu dem einzigen Zwecke, dem armen Volke die Schwelgerei auszuweisen. Wissenschaft: Phantasiegeschwinnel im Dienste der herrschenden Klassen. Morgen, übermorgen spätestens könnte das Proletariat das alles viel besser machen; die einzig wahre Wissenschaft hat es heute schon. Der Abg. Ebel mußte schweigen, als der Reichsminister Rathenau ihn in einem öffentlichen Gespräch einen Vaganten und Verleumdung nannte; er mußte schweigen, denn er hatte als Zeuge vor Gericht für eine ungeheure Mißhandlung nicht den Schatten eines Beweises zu erbringen vermocht. Nach solchem Erlebnis, das nicht etwa vernichtet blieb, schreibt er: Kein Koffel auf meiner Ehre! ... Er schlägt eine gute Menge und nimmt seine Sache ernst; aber er denkt immer an sich, an seinen Erfolg, den Nimbus seiner Massenberichterstattung. Sonst könnte er nicht all' den Weidwachs vertagen, der ihm täglich entgegenkommt; mehr als irgend einem König und Kaiser dieser Erde. Sonst hätte er seiner Partei nach dem größten Sieg, den sie erfochten, nicht aus elender Eitelkeit die größte Blamage bereitet, die sie je erlebt hat, sie nicht vor der ganzen Welt lächerlich und verächtlich gemacht. Doch er kann etwas anderes, das auch dem nach Abplaus Gelächern vorwärts hilft: schweigen. Von seine Kränze und Siegeszeichen legt er der Masse zu Füßen: „Woh! Dir hab' ich's, Dir bring' ich's. Wie lagte er der Masse, was sie nicht hören will. Der Köhling, wie er im Bunde steht: groß und frech nach unten, blegiam wie ein Wütmchen nach oben.“

In Weutchen begann die Verhandlung gegen 8 Mädelführer des Laurahütter Babikrawalls. Die Anklage geht auf Aufruhr und Sachbeschädigung. Es sind 50 Zeugen geladen.

Österreich. Der Kampf gegen den Ulmüger Erzbischof Dr. Köhn ist in ein neues Stadium getreten. Im Ulmüger „Bozor“ erschien vor kurzem eine mit „novum collegium“ unterzeichnete förmliche Kriegserklärung gegen den Erzbischof, in welcher die Zustände in der Ulmüger Erzbischöflichkeit als unhaltbar bezeichnet und der Kampf bis zur endlichen Niederlage eines der streitenden Teile angedroht wurde. Dieses „novum collegium“, das dem niederen Pöbelangehörigen angehört dürfte, tritt neuerdings in dem genannten Blatte mit einer umfangreichen Anklage gegen Erzbischof Köhn hervor und beschuldigt diesen der rachsüchtigen Verfolgung ihm mißliebiger Priester, deren einer durch den Erzbischof dem Hungertode überantwortet gewesen wäre, wenn nicht die Mißbilligung seiner Amtsgenossen ihn geholt hätte. Zum Schluß heißt es in dieser Anklageschrift: „So traurige Zustände können nicht mehr stillschweigend ertragen werden, und wir erklären hier feierlich, daß, falls nach abgeschlossener Untersuchung die römische Kurie nicht die gewünschte Abhilfe schaffen sollte, wir selbst auch um den Preis unseres Lebens und die zu schaffen suchen werden. Wie? Das ist unsere Sache.“

Frankreich. Bei der Einweihung eines Denkmals für den Admiral Jaurès in Mülh hielt der Marineminister Pelletan eine Rede, in der er den Patriotismus feierte, den man von dem Chauvinismus unterscheiden müsse, welcher den Ruhm des Volkes in blutigen Träumen lebe.

Das Rekrutenkontingent für 1904 beläuft sich auf 106 000 Mann gegen 232 000 Mann im Jahre 1903. Die Verbringung des Rekrutenkontingents rührt zum Teil davon her, daß das Kriegsministerium den Aushebungskommissionen eine strengere Auswahl aufgetragen hat.

Der 27jährige Senator Heppel Bonnel, Mitglied der Akademie der Medizin und der Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften, ist in Menge gestorben.

Die in Paris politischen Kreisen vielfach erörterte Frage, welche Haltung der päpstliche Nuntius Lorenzelli in Paris gegenüber dem Besuch des italienischen Königs Victor Emanuel beobachten werde, scheint nach Meldungen aus Rom nunmehr geregelt zu sein. Es berichtet die katholische Zeitung „Avvenire“ in Mailand, daß Lorenzelli, der bereits vor einiger Zeit den Wunsch ausgesprochen hatte, nach Rom zu gehen, um dem neuen Papst Pius X. seine Sublimina darzubringen, vom 10. Oktober ab Urlaub erhält. Er wird demnach während des Aufenthaltes des italienischen Königs in Rom abwesend sein. Mehrere Berichterstatter haben sich bis jetzt vergeblich bemüht, auf der Nuntiatur eine Bestätigung oder ein Dementi zu erhalten.

Unabhängig des Zustandes der Straßenreger in Nizza veranlaßten sämtliche Arbeiterverbände eine Kundgebung zu deren Gunsten. Hierbei kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Ausführenden. Die Polizei mußte acht Personen verhaften.

In San Sebra (Magern) verlautet, daß Nachts eine größere Räuberbande bei Habertat Raub eine Dammleberde geraubt haben soll. Die Räuber sind nach der marokkanischen Grenze hin entflohen und konnten von den Sahara-Spahis nicht verfolgt werden. Ein Brigadier der letzteren und ein Mann sollen schwer verletzt sein.

Italien. In Nizza wurde in Gegenwart von 30 katholischen Vereinen und einer zahlreichen Volksmenge unter großer Beteiligung an dem Geburtshause des Papstes Pius X. eine Gedenktafel enthüllt.

Australien. „Kantos“ meldet unterm 25. d. M. aus Schuska: Bei der Uebergabe des armenischen Kirchenvermögens veruchte ein Dauid Armentier, die Arbeiten zu stören. Als die Uebergabe beendet war, zog die erregte Menge zur Wohnung des Gouvernements. Die Polizei und 1/2 Sotnie Kosaken, die die Menge abhalten wollten, wurden mit einem Steinwurf und Revolvergeschüssen aus der Mitte der Volksmenge sowie von den Töchtern und Vätern der umliegenden Häuser empfangen. Die Kosaken gaben Feuer, worauf sich die Menge zerstreute. Zwei Kosaken wurden verwundet, ein Teilnehmer an der Kundgebung getötet. Die Zahl der Verwundeten Armenier konnte wegen eingetretener Dunkelheit nicht festgestellt werden.

Türkei. Es verlautet, daß die amtliche Anerkennung der serbischen und der kyprowalachen Nationalität in diesen Tagen erfolgen wird.

Ueber die Vorgeschichte der türkisch-bulgarischen Verstrickung wird folgendes bekannt: Nach türkischen Angaben hat die bulgarische Regierung den Anstoß zur Anbahnung der Verstrickung gegeben. Sie fragte bei der Pforte an, ob nach Verhängung der makedonischen Bewegung die Reformen ernstlich durchgeführt und die darauf bezüglichen Entscheidungen der bulgarischen Regierung Beachtung finden würden. Die Pforte antwortete in bejahendem Sinne und wird zur weiteren mündlichen Vereinbarung Hilmi-Pascha eine Kommission be-

geben, in die bulgarische Makedonier berufen werden. Sodann wurde vereinbart, daß die bulgarischen Schulen und Schulen wieder geöffnet, die bulgarischen Emigranten in ihre Heimat zurückbefördert, die zerstörten Dörfer wieder aufgebaut, die Verhaftungen eingestellt und die Verhafteten entlassen und Maßnahmen zur Vermeidung von Ausschreitungen der Truppen und Bulgardiebstahl getroffen werden sollen. Dagegen versprach die bulgarische Regierung, ihr Möglichstes zu tun, damit die makedonische Bewegung eingestellt werde. Bulgarien forderte ferner eine türkisch-bulgarische Kommission und verlangte, daß die bulgarische Regierung auf die Wahl der bulgarischen Mitglieder der Kommission Einfluß nehmen dürfe. Die Erfüllung dieser Forderungen wurde seitens der Türkei abgelehnt. Schließlich wurde jedoch dem Ertragen ein besonderer Einfluß zugesprochen; doch hat der Ertrag bisher davon keinen Gebrauch gemacht. Die Pforte wählte die Mitglieder des makedonischen Beirats daher selbst und überraschte Bulgarien so mit der Einlegung einer Kommission, in der alle makedonischen Nationalitäten vertreten sind. Die bulgarische Regierung hat gegen die Zusammenlegung dieses Beirats bereits Vorstellungen erhoben und verlangt, das mindestens zwei Bulgaren in denselben berufen werden. Auch die Griechen sind unzufrieden, daß nur ein Grieche in die Kommission berufen wurde, während die Rumänen von der Verlegung eines kyprowalachen sehr bedrückt sind, da hierdurch zum ersten Male die kyprowalachische Nationalität von der Pforte anerkannt wird. Nach Konsularberichten aus Saloniki, Konstantin und Lefkadi verlautet dort, daß die Mitglieder der Kommission als eine Art Beihilfe des Generalinspektors fungieren sollen.

Serbien. Von amtlicher Seite wird gemeldet: Ein ausländisches Blatt brachte vor einigen Tagen die Nachricht, daß die in den Mächten Protekt verwiderten Offiziere vor dem Kriegesgericht behauptet hätten, daß die versprochenen Offiziere in der Nacht des 10. Juni sich leichenschändlicher Handlungen schuldig gemacht und insbesondere die Hände des toten Königspaars verunreinigt haben sollten, um sich die an denselben befindlichen Ringe anzueignen. Diese Ausführenden müssen als böswillige Einbildungen bezeichnet werden; weder in den mit den einzelnen Offizieren aufgenommenen und von ihnen unterzeichneten Einzelprotokollen vor dem Untersuchungsrichter, noch in dem Protokoll der Hauptverhandlung befindet sich auch nur eine einzige derartige Äußerung eines der angeklagten Offiziere. Der gerichtlich festgestellte Unschuldsbefund zahlt keinerlei Verlegung, geschweige denn eine Verunreinigung der Hände auf. Die Ringe und Schmuckstücke des Königspaars wurden am 11. Juni in dem Nachmittags, wo sie der Königin und die Königin vor dem Schlafengehen niedergelegt hatten, aufgehoben und werden in der demnächst erfolgenden Realisierung des Nachlasses öffentlich versteigert werden. Es ist auch psychologisch unmöglich, daß einer der an den Vorfällen beteiligten, den ersten Familien angehörigen Offiziere sich einer solchen Handlungsmethode schuldig gemacht haben könnte, wenn man erwägt, daß jeder der Verschwörer damals für sein Leben bangte, da sie jeden Augenblick den Angriff der nicht in die Verstrickung eingeweihten Offiziere und der, wie ihnen wohlbekannt, alarmierten Truppen und einen angedrohten Kampf auf Leben und Tod erwarten mußten.

Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Hofopernhaus gelangt heute (halb 8 Uhr) Donizettis komische Oper „Marie, die Tochter des Regiments“ zur Aufführung. Das Königl. Hoftheater gibt 7 Uhr Hebbels Tragödie „Herodes und Marianna“.

Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Aus Anlaß des 80. Geburtstages von Rudolf v. Gottschall geht Mittwoch, den 30. September, im Königl. Schauspielhaus das fünfaktige Lustspiel „Witt und For“ neu inszeniert in folgender Besetzung in Szene: Georg III.: Hr. Bauer; For: Hr. Stahl; Witt: Hr. Decari; Sheridan: Hr. Feltner; Stal: Hr. Leichert; Rud: Hr. Gung; Slap: Hr. Gergeth; Snaughton: Hr. Neumann; Jenkinson: Hr. René; Forar: Hr. Gebauer; Georgiana: Hr. Serba; Harriet: Hr. Lauer; Emma: Hr. Duff; Samuel: Hr. Helsing usw. — Der Vorverkauf für die Aufführung von „Alpenkönig und Menschenfeind“ von Leo Blech beginnt Mittwoch, den 30. September, vormittags 10 Uhr an der Kasse des Königl. Opernhauses.

Im Residenztheater gelangt heute das anderwärts bereits mit großem Erfolge gegebene Phantasiestück „Das ewig-Weibliche“ von Robert Rich in Anwesenheit des Directors zum ersten Male zur Aufführung. Das Werk, das an Dekorationen, Requisiten, Möbeln usw. vollständig neu ausgestattet wurde, ist wie folgt besetzt: Valander — Herr Opel; Rones — Herr Friele; Antiope — Hr. Wetke; Lampito — Hr. Rinschheim; Chloé — Hr. Selter; Holtrada — Hr. Hendrichs; Euphrosine — Hr. Semann; Eupolis — Herr Horst; Pilefar — Herr Wager; Myrtho — Hr. Kronthal; Artabes — Herr Spow; Kleopatra — Herr Kunde; Chremis — Herr Lederer; Proste — Frau Hählich; Timothea — Hr. Matthias; Thraete — Hr. Sidmann.

Die Sächsische Kunstausstellung auf der Brühlischen Terrasse steht augenblicklich im Zeichen der Rentenfeier von Ludwig Richters Geburtstag. Selbstverständlich hat man es aus diesem Anlaß an einer reichlichen Ausschmückung der Ludwig Richter-Abteilung nicht fehlen lassen: sie strahlt förmlich in blühendem Schmuck, wobei jeder einzelne Raum der von Max Hans Ruhn traumlich-intim hergerichteten Abteilung ein anderes Festkleid angelegt hat. Da ist ein Raum mit grünem Dängerwerk und roten Nieren gezieret, ein anderer zeigt bunte Girlanden von herbstlich gefärbtem Laub, wieder ein anderer erhält durch Gewinde von Heidekraut sein charakteristisches Gepräge, ein weiterer durch Ebereschenschmuck. — Kurz, die ganze Ausschmückung, deren Arrangement den Herren Architekten Ruhn und Rudolf Wöhm, letzterer von jeder ein Meister geschmackvoller Kunst, alle Ewe macht, ist ebenso schön wie wirkungsvoll ausgefallen. Auch Kaiserlich Reichsälteste, die lebenswürdige und seine Arbeit ist ungemein sinnig decoriert. — Natürlich ist auch das Ludwig Richter-Denkmal selbstens, das vor der Sächsischen Kunstausstellung Platz gefunden hat, festlich geschmückt worden. Die „Dresdener Kunstgenossenschaft“, das Lehrerkollegium der Königl. Akademie der bildenden Künste und die Nachkommen des Meisters haben zu seinen Tode hundertjährige Vorbereitungen niedergelegt, während Tammengrün und Herbitzen sich um den Sockel des Denkmals äßen. — Der Besuch der Ausstellung hat in den letzten Tagen ganz außerordentlich zugenommen; in hatte der letzte Sonntag die höchste Besucherzahl seit der Eröffnung aufzuweisen. Der Wunsch nach einer Verlängerung der Ausstellung, wenn auch nur auf wenige Tage, ist allgemein, aber wegen ansehnlicher Kommodungen des „Sächsischen Kunstvereins“ leider unerfüllbar.

Herr Professor Dr. phil. Paul Hoffmann spricht morgen abend in der Gesellschaft für Literatur und Kunst über ästhetische Erziehung.

Zu einem höchst äßen Rencontre ist es auf dem Tage der Denkmalpflege zwischen Gurliit und Schäfer, dem Restaurator des Meißner Domes, gekommen. Auf der Tagesordnung stand die Restaurierung des Domes zu Meißen. Prof. Cornelius Gurliit, der bekannte Dresdener Kunstgelehrte und energiegelte Gegner Schäfers, hielt den einleitenden Vortrag. Er führte nach der „Art. Hg.“ etwa folgendes aus: Während wir in Deutschland der Ansicht sind, daß die Kunst und Wissenschaft des Restaurierens von Baudekmälern auf einer unergleichlichen Höhe steht, meinen sich die Stimmen im Auslande, die gerade das Gegenteil behaupten. So sei unangenehm in dem leitenden englischen Architektenverein ein geradezu vernichtendes Urteil über die heutige Tätigkeit dieser Art gefällt worden. Wenn man sich auch darüber nicht zu erregen brauche, so sei es doch Pflicht, ernstlich zu prüfen, ob die englische oder die deutsche Auffassung berechtigt sei. Er wolle dies an dem Vorgange in Meißen unter-suchen. Gurliit stellte darauf in streng wissenschaftlicher Form seine Thesen über die Art und Weise auf, wie die Weltirme des Meißner Domes zu ergänzen seien — wenn man überhaupt diese Arbeit ausführen wolle. Er sagte, es komme ihm dabei nicht darauf an, ob die von ihm aufgestellte Ansicht als richtig behauptet werde oder nicht, er wolle nur zeigen, bis zu welchem Grade Überbaurat Schäfer in Potsdam sich in eine erste Untersuchung der Angelegenheit eingelassen habe. Er verlas nun die einzelnen Punkte des Schäferischen Gutachtens, deren Oberflächlichkeit die Versammlung zu wiederholten „Hört, hört!“ veranlaßte. So habe Schäfer erklärt, die dreistimmige Anlage sei nur ein Notbehelf gewesen, ohne auch nur den Schein eines Beweises hierfür beizubringen, habe doch Sachsen in jener Zeit (um

1470 und 1480) keine wohl glücklichere Zeit gehabt, sei doch der Bischof jener Tage einer der beneideten Fürsten gewesen. Gurliit kam zu dem Schluß, daß die Tätigkeit Schäfers in Meißen jene Sorgfalt habe vernichten lassen, jenes liebevolle Eingehen in das zu restaurierende Denkmal, das die moderne Denkmalpflege fordere, daß Schäfer vielmehr in jene „verschönernde“ Kunstverrichtung zurückgefallen sei, die wir glauben vor 30, 40 Jahren unzulässig abgetan zu haben. Oberbaurat Schäfer wendete sich persönlich gegen Gurliit. Sehr erregt erklärte er: Er habe sich alle Artikel, die gegen ihn in der Heideberger Schloßfrage geschrieben seien, durch eine Agentur verschafft. Seit Gurliit die ersten Artikel gegen ihn in dieser Angelegenheit geschrieben habe, seien 1400 solcher Artikel erschienen. Er habe sie alle gelesen und am Stil erkannt, daß sie alle von Gurliit geschrieben worden seien. (Stürmische Beifälle.) In diesem Ton ging es eine halbe Stunde weiter. Der Protest von Prof. Schwanitz (Darmstadt) gegen den in gebildeter Gesellschaft unerdorren Ton, die Ermahnung des Vorsitzenden, doch endlich vom Meißner Dom zu sprechen, halfen wenig. Tatsächliche Verichtigungen der Gurliitigen Anklagen brachte Schäfer nicht oder doch nur in ganz wirrer Weise vor. Als er dann mit vollem Mute seinem Gegner ein „Prost Gurliit!“ zurief, war die Geduld der Versammlung erschöpft. Die weitere Verhandlung brachte wenig von Bedeutung. Schäfers Freunde suchten wiederholt für ihn einzutreten, doch präsierte Dehio (Straßburg) die Ansicht der Versammlung dahin, daß das Schäferische Vorgehen nicht dem Grundsatze entspreche, welche der Tag für Denkmalpflege bisher sich zur Richtschnur gemacht habe. Unter lebhafter Bewegung ging die Versammlung auseinander, die schwere Niederlage bezeichnend, die Schäfer erlitten hat.

Die 3. diesjährige Versammlung des Bezirkslehrer-Vereins Löbau bewilligte einen Beitrag zu einer am Heimatsbau des heimgegangenen Königl. Bayrischen Generalmusikdirektors Herman Juppe in Taubenheim anzubringenden Gedenktafel.

Jan Kubelik begibt sich in diesen Tagen auf eine Tournee, die 110 Konzerte umfaßt und sich auf die Länder Rumänien, Frankreich, Holland, Belgien, Deutschland, Rußland, Rumänien, Oesterreich-Ungarn und Italien erstreckt. Alle bedeutenden philharmonischen Gesellschaften Europas haben den Künstler aufgefordert, in ihren Konzerten aufzutreten. Aus Mangel an Zeit mußte er jedoch nahezu alle diese Angebote ablehnen. Auch für Amerika wurde Jan Kubelik eine Offerte gemacht. Der amerikanische Impresario Mr. Frohman hat Kubelik für 100 Konzerte 300 000 Dollars nebst freier Reise für vier Personen angeboten! Auch dieses Angebot mußte Kubelik ausschlagen, nachdem er sich inzwischen in Europa gebunden hatte.

Das Central-Theater in Leipzig, in dem bisher Varietésbetrieb war, ist vom 1. September 1904 ab auf 6 Jahre an den Theaterdirektor Hartmann, den bisherigen Inhaber des Leipziger Schauspielhauses, verpachtet worden. Die Bühne wird dadurch von dem genannten Zeitpunkt ab dem Variété, für welche sie bei ihrer Erbauung in erster Linie bestimmt war, entzogen. Herr Direktor Hartmann wird im Central-Theater das moderne Repertoire pflegen. Das Leipziger Schauspielhaus verbleibt unter der Direktion Hartmann und wird in derselben Weise weitergeführt werden wie bisher.

König Lear. Schafepares gewaltige Tragödie, erlebte jetzt erst ihre erste Aufführung im Hoftheater zu Koburg. Wieland war das Werk des großen englischen Tragödiendichters dort noch niemals gegeben worden und dabei ist es fast 300 Jahre alt!

Während des Drucks eingegangene Drahtmeldungen vom 28. bez. 29. September

Berlin. Das Schwurgericht des Landgerichts I verurteilte den wegen Urkundenfälschung und Betrugs angeklagten Kalkulator im Ministerium des Innern, Meber, unter Zubilligung mildernder Umstände zu 4 Jahren Gefängnis, unter Anrechnung von 2 Jahren Untersuchungshaft, und zu 5 Jahren Ehrverlust. Die Urtheilungen bestanden darin, daß Meber Anweisungen des Ministers v. Rheinbaben und des Geheimrats Ranbach auf den Dispositionsfonds löste und erbobene Gelder im Betrage von 7870 Mark für sich ver wandte.

Wien. Das Herrenhaus nahm die Rekrutenverträge an. Der Ministerpräsident v. Ritter dankte für den Beschluß, der den glanzvollen Traditionen des Hauses entspreche, sowie für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, und erklärte den Reichstag für verlegt.

Rom. Nach einer Meldung der „Tribuna“ soll der Papst beim Empfange des Benediktinerpaters Amel aus dem Kloster Monte Cassino zu diesem geduldet haben: „Sagen Sie dem Herrn Abt, daß wir uns nächstens in Monte Cassino treffen werden.“ Als der Papst darauf die überraschende Wirkung seiner Worte wahrnahm, soll er hinzugefügt haben: „Weten Sie! Durch das Gebet erreicht man alles.“ Die „Tribuna“ berichtet weiter, daß der Papst heute früh den Abt Stefano vom Kloster zu Cavallotti empfangen und ihm mitgeteilt habe, daß er persönlich an dem demnächst dort stattfindenden Kirchentage teilnehmen werde.

Wetterbericht des Königl. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 28. September 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius). Wetterlage in Europa am 28. September 8 Uhr früh:

Table with 12 columns: Station-Name, H. über Meer, Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Sp., Baromet. Stand, Station-Name, H. über Meer, Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Sp., Baromet. Stand. Includes stations like Stornow, Ostsee, Berlin, etc.

Noch Gewitter am Montag hat sich wieder eine gleichmäßige Druckverteilung eingestellt. Ein Minimum unter 760 mm liegt im Westen der britischen Inseln, ein Maximum über 786 mm im Südosten des Schellies. Das Wetter ist ruhig, kühl, wolkig neblig und mäßig; bei uns ist am Morgen infolge einer neuer Aufklärung wieder Abkühlung eingetreten. Voraussicht für den 29. September. Wetter: Heiter und trocken. Temperatur: Uebernormal. Windrichtung: Ost. Barometer: Hoch.

Witterung in Sachsen am 27. September.

Table with 12 columns: Station, Baromet. Stand, Temp., Wind, Regen, Station, Baromet. Stand, Temp., Wind, Regen. Includes stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Die Regenmengen, welche am Nachmittage des 26. sowie am Morgen und Vormittage des 27. September vielfach unter Weiswitz Regen, erreichten betragen 30 mm, und mehr (Wartensdorf bei Weiswitz und Döbeln 40,5 mm). Im Süden verlor der letzte Regen seine Kraft, trocken und warm; seine Mitteltemperaturen entsprachen den normalen, das tiefe Minimum betrug 6 Gr. (Schleibitz), die Maxima liegen über 16 Gr. (Schleibitz 16,5 Gr.). Die Luftdruckkurve war eine leichte unbedeutende.

Dresden, 28. September. Barometer von Capifer Quard (Hauptstadt) (norm. Cor. 0,10), Max. 16,8, Min. 11,5 (Hauptstadt, 8 gen. Thermometer nach Celsius). Temperatur: 16,5 Gr. Wärme, niedrige 10 Gr. Wärme. Wetter: Schönwetter.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Table with 3 columns: Station, Datum, Wasserstand. Includes stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Wiege * Altar * Grab.

Die glücklich erfolgte Geburt eines
gesunden Töchterchens
selben hochzeit am
Dresden, den 28. September 1903.

Gott schenke uns ein
gesundes Mädchen.
Dresden-Trachenberge, 26. September 1903.
Pastor Dr. Jeremias und Frau.

Martha Schmidt
Otto Göhle
Verlobte.

Saboth Mügeln, Bez. Dr. Teitschen a. G.
September 1903.

Paul Wagner
Helene Naumann
Vermählte.
Dresden, Michaelis 1903.

Frau verm.
Wilhelmine Töpfer
geb. Koch

Im 77. Jahre ihres segensreichen Lebens, tiefbetrauert
von den übrigen. Dieses zeigen allen Freunden und
Bekanntem hier besonderer Meldung nur hierdurch an
Serkowitz, den 28. September 1903

Marie Krönert geb. Töpfer,
Otto Krönert,
nebst Enkel und Urenkel.

Die Trauerfeierlichkeiten finden Mittwoch den
30. September nachm. 3/4 Uhr von der Parentations-
halle des Annenfriedhofes in Dresden-Plauen, Chemnitz-
Straße, aus statt.

An den Folgen eines gestern erlittenen Gehirnslages verschied
heute früh mein innigstgeliebter, treusorgender Mann, unser guter
Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Eduard Moses,

Bureau-Assistent d. d. R. S. St.-E.-B.
Dresden, Tittmannstr. 35, I., den 28. Septbr. 1903.

In tiefstem Schmerz:
Marie verm. Moses
nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. Oktbr. 1903 nachm.
1/4 Uhr von der Totenhalle des Striepen Friedhofes aus statt.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die
schmerzgefüllte Nachricht, daß meine innigstgeliebte
Gattin
Ida Otto geb. Langlotz

heute früh 4 1/2 Uhr im vollendeten 23. Lebensjahre nach
kurzem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Der tiefgebeugte Gatte Georg Otto
nebst den tieftrauernden Familien Oscar Langlotz
und August Otto.

Dresden, den 28. September 1903.
Ammonstraße 82, part.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. Oktober
nachmittags 4 Uhr von der Parentationshalle des Köb-
tauer Friedhofes aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden ist am heutigen Tage
vormittags 9 Uhr unser einziges, innigst geliebtes Kind
Margarethe

im 19. Jahre ihres Lebens zur ewigen Ruhe eingegangen.
Im tiefsten Schmerz

Lothar Krantz, Lehrer in Dresden,
und Frau Marie geb. Gregor.

Rosische-Rönigswald, den 28. September 1903.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. Oktober
nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Friedhofes in
Rosische aus statt.

Am 18. d. Mts. verschied infolge Gehirnslages unser treuer und lang-
jähriger Mitarbeiter, der Direktions-Beyollmächtigter und Inhaber unserer General-
Repräsentanz Dresden,

Herr

Wilhelm Hönicke.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen gewissenhaften, verdienstvollen Ver-
treter, dem wir ein gutes Andenken bewahren werden.

„Zürich“

Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Filliale in Berlin.

Der Direktor.

B. W. Vogts.

Heute vormittag 9 Uhr ist mein heiliggeliebter Gatte,
unser treusorgender, guter Vater, Schwiegervater und
Großvater

Pastor em.

Moritz Hahn,

Ritter pp.,

im 68. Lebensjahre unerwartet infolge Gehirnslages
sanft und ruhig entschlafen.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Die tieftrauernde Gattin
Pauline Hahn geb. Boblan.

Dresden, Datschowskistr. 9, den 28. Sept. 1903.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3/4 Uhr
vom Trauerhause aus auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt.

Gestern abend 10 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem,
schwerem Leiden unsere herzengute, innigstgeliebte Gattin,
Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau

Amalie Auguste Pietzsch

geb. Mann.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz hierdurch an
Umsewig, Kleinragwitz und Cotta,
den 27. September 1903

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 30. September
nachmittags 2 Uhr vom Gutgebäude meines Sohnes
aus statt.

Verloren * Gefunden.

Verloren Ausstellung Broche,
Tigerfallen in Gold gefaßt
Abzug u. Bel. Hundbr. Schick-
gasse. Vor Ankauf w. gewarnt!

Welche Druckerei

kann Herstellung einer neuen
Wochenchrift (vollständig-sensati-
onell) billig u. effektiv aus-
führen? Nur eine Seite Illu-
strationen. 1. Auflage 120.000.
Propaganda-Beteiligung erw.
Offerten unter L. M. 1817 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Max Assmann
Dresden-A.,
Bismarckstr. 31, Ecke Neug.

Kollektion der
Königl. Sächs.
Landes-Lotterie.

Eose in 1/10, 1/5, 1/2 und 1/4
noch zu haben.

Fernsprecher 1, 6803.

Allerliebste

wird jedes Antik, blühend und
geschmeidig die Haut, zart und
anmutig der Teint nach täg-
lichen Wolkungen mit nur
verbessert

Badendeiler Lilienmilchseife

von E. Vier & Co., in Rade-
beul-Dr. a. Städt 60 St. bei:
Paul Heinrich, Prager Str. 21,
Ed. Werner, Wörschstr. 6,
D. Naumann, König Joh. Str.,
F. Albrecht, Alsenburger Str. 60,
Geo. Bohlius, Kaufh. Seiftr.,
W. Vochnig, Großenb. Str. 11,
Emil Böhm, Wettinestr. 29,
Dr. Conrad, Heinrichstr. 2,
Alfred Peter, Dübener Str. 32,
Herm. Peter, Hamburger Str. 58,
Otto Pöberey, Kellerstr. 8,
Alex. Singer, Tittmannstr.,
W. J. Jarsch, Waldsch. Str. 8,
Ferd. Taut, Delgolmsdr.,
E. Hüffel, Rosenstr. 26,
H. Gachmeister, Johannesallee,
Frs. Günther, Bergmannstr. 6,
Paul Kahl, Hauptstr. 20,
Frs. Koppert, Bürgerstr. 46,
W. Mühs, Reichertstr. 56,
Bruno Mohr, Rosenstr. 6,
W. Morawek, Cottastr. 25,
P. Viedler, Weinrichstr. 12,
Her. Brenk, Königstr. Platz 4,
Carl Puhmann, Albrechtstr. 43,
H. Puhmann, Brunerstr.,
F. Reinheimer, Wagnerstr. 10,
E. Rößler, Wörschstr. 29,
Paul Kunkel, Brunerstr. 28,
Paul Schubert, Weisiger Str. 31,
H. Jollerich, König-Georg-Allee
in Stasewitz: E. Bortert.

Kopfwaschen.

Haarekuppen u. eine wirklich
hochmod. Krönung kostet alles dreies
zusammen 75 Pf. nur. Saub.
Beden. Nur Damenkreuz-
geschäft bei Arthur Eckoldt,
Brunerstr. 27.

Das Schmiedeeis. Geländer

von 40 m Länge, sowie
die Kunstlein-Balkustrade
sind nach Schluß der Städte-
Ausstellung zu verkaufen. Beste-
ter bis Schluß der Ausstellung
anzusehen. Zementbaugeschäft
Rud. Wölle, Leipzig.

Verhält. h. 22 Klavier-Bände
mit Metall-Fegal, wie neu,
bzl. zu verl. Schnorrstr. 17, 1. f.

Unterrichts-
Ankündigungen.

Gefuche, Gedichte,

Verträge Käufe, Testamenten,
Festreden, Tafelreden, Briefe
Rat und Auskunft!
Langjährig erproben!
Literat R. Schneider,
Scheffelstraße 14, 1.

Junge Damen können das
Zuschneiden
und Nähen sämtlicher Wäsche
gründlich erlernen. E. Pütter,
Walerstraße 9, 8.

Deteetiv
Jahncke, Dresden 1.

10 Schloss-Strasse 10

arbeitet für alle bedeutenden
Rechtsanwälte, seit 10 Jahren
das erste u. älteste Bureau, dessen
große Erfolge bekannt sind. —
Man verlange Prospekt!

Klavierunterricht.
Konf. geb. Zehrerin
(Meib. Wappold) ert. Unterr. a.
Schüler jed. Stufe. Takt. 10, 1.

Du engl. od. franz. Unterr.
3 1 od. 2 Teiln. gelucht. Sertre-
straße 5, 2. r. H. W.

Institut
für junge Leute.

Gründliche Erziehung,
der neueren Sprachen, speziell
der französischen, englischen und
italienischen Handelsfächer, Ra-
schenschrift, Musik, Charakter-
Erziehung, Sport. — Groß komf.
Haus. Ausgedehnt. Park. Vorzug.
Refer. Prop. zc. vom Direktor
Prof. J. P. Vogelmann, Nachf.
v. Prof. Fering, Villa Mon-
Destr. Payerne, fr. Schweiz.
Klavierlehrer, konf. geb., erteilt
Unterr. St. Blumenstraße 53, 2.

Seite 5
Dresden
Seite 5

Wähler des I. Wahlkreises der Stadt Dresden.

Nachdem der seitherige bewährte Vertreter unseres Landtags-Wahlkreises, Herr Bürgermeister Leupold, eine nochmalige Kandidatur abgelehnt hat, ist von den Ordnungsparteien

Herr Hofrat Dr. Osterloh

als Kandidat aufgestellt worden.

Herr Hofrat Dr. Osterloh, gegenwärtig Oberarzt am Stadtkrankenhaus Friedrichstadt, erscheint uns zur Vertretung unseres Wahlkreises als die durchaus geeignete Persönlichkeit nicht nur seiner Charaktereigenschaften wegen, sondern auch im Hinblick auf seine langjährige Tätigkeit als 1. stellvertretender Vorsitzender des Stadtverordneten-Kollegiums, wie als Vorsitzender des Finanzausschusses. In beiden Stellungen hat sich unser Herr Kandidat um unsere Stadt in ganz hervorragender Weise verdient gemacht und Erfahrungen gesammelt, die seiner Tätigkeit im Landtage sehr zu statten kommen werden. Wie er sich viele Jahre als sorgfamer und sparsamer Bearbeiter der Finanzen unserer Stadt bewiesen, wird er es auch für unsere Landesfinanzen sein und dabei nicht das Wohlbefinden einzelner Interessengruppen im Auge haben, sondern der Allgemeinheit nach besten Kräften zu dienen suchen. Unser Kandidat ist bereit, im Falle seiner Wahl zum Landtagsabgeordneten für die Reform des gegenwärtig bestehenden Landtagswahlrechtes einzutreten. Er wird ohne jede Voreingenommenheit gewissenhaft die Regierungsvorlage und die sonst gemachten Vorschläge prüfen und bestrebt sein, auf einer freieren Grundlage, als sie das gegenwärtige Wahlrecht bietet, den breiteren Schichten des städtischen Mittelstandes und der Arbeiterbevölkerung, besonders aber auch der für Staat und Stadt so wichtigen Industrie eine entsprechende Vertretung zu ermöglichen. Seine Kandidatur hat in allen Kreisen freudigste Zustimmung gefunden. Die Herren Urwähler wollen deshalb nur den ihnen von uns vorgeschlagenen Wahlmännern ihre Stimme geben, weil wir zu diesen das entschiedene Vertrauen haben können, daß sie ihrerseits den von uns aufgestellten Kandidaten,

Herrn Hofrat Dr. Osterloh,

am 22. Oktober d. J. wählen werden.

Gegenüber der drohenden sozialdemokratischen Gefahr haben die Ordnungsparteien alles sonst sie Trennende hintenangelassen, um den gemeinsamen Gegner zu bekämpfen.

Unser Wahlauftrag nebst Stimmzettel geht kurz vor der Wahl jedem Urwähler durch die Post zu. Inzwischen bitten wir, in den Kreisen aller der Wähler, die nicht wollen, daß unser Landtags-Wahlkreis der Sozialdemokratie ausgeliefert wird, für die Wahl unseres Kandidaten mit allen Kräften einzutreten.

Dresden, am 28. September 1903.

Der geschäftsführende Ausschuss im 1. Dresdner Landtags-Wahlkreise für die Wahl des Herrn Hofrat Dr. Osterloh.

Geschäftsstelle: Reitbahnstrasse 23.

Königl. Hoflieferant v. Böhm, Stadtrat Kaufmann Otto Diez, Stadtverordneter Privatassessor Dr. med. Hilgendorff, Stadtverordneter Dr. med. Sops, Hoflieferant Kaufmann Max Selbig, Dr. med. Hilgendorff, Stadtverordneter Dr. med. Sops, Hoflieferant Hofschmiedemeister Schäfer, Gymnasialoberlehrer Stadtverordneter Dr. Schadebach, Redakteur J. L. Staub, Privatassessor Dr. med. Sops, Hoflieferant Kaufmann Otto Diez, Stadtverordneter Privatassessor Dr. med. Hilgendorff, Stadtverordneter Dr. med. Sops, Hoflieferant Kaufmann Max Selbig, Dr. med. Hilgendorff, Stadtverordneter Dr. med. Sops, Hoflieferant Hofschmiedemeister Schäfer, Gymnasialoberlehrer Stadtverordneter Dr. Schadebach, Redakteur J. L. Staub.

Oberrichter und Vizepräsident des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums Dr. Afermann, Königl. Hoflieferant J. W. Kubalt, Privatassessor Dr. jur. Alfred Arnold, Schneidermeister Wilh. Bachmann, Dekorationsmaler Richard Barthel, Hofrat Dr. med. Battmann, Sekretär Bauer, Landgerichtspräsident a. D. Arthur Beer, Betriebsleiter a. D. H. W. Bergmann, Dr. med. Berthold, Hofrat Dr. med. Beschorner, Kaufmann R. Behr, Baumeister H. Carl Blochwitz, Königl. Hoflieferant Wilh. Bluth, Kaufmann Hugo Bore, Privatassessor Otto Brandt, Fabrikant Ernst Brehm, Obersteuerrat a. D. Moritz Briauer, Generalmajor a. D. Bucher, Dr. phil. O. Carius, Rentier W. Friedrich, Kunst- und Landschaftsgärtner Carl Dieckel, Schneidermeister Gottfried Dietmann, Rentier Otto Emil Dietrich, Geheimer Finanzrat Hugo Donath, Oberfinanzrat G. Donath, Medizinalrat Dr. med. Donan, Hofbuchbindermeister Max Eibenstein, Hofschneider Paul Emrich, Buchbindermeister Carl Engelmann, Oberst a. D. M. M. Erad, Kantor und Organist der Johannisstube Hans Fahrmann, Privatassessor Richard Flebiger, Dr. med. Fritz Förster, Obergärtner a. D. Dr. Fröhlich, Tischbaumeister Heinrich Oswald Fröhlich, Metallmeister J. Fritterer, Kaufmännischer Direktor Stadtverordneter Alfred Gaudil, Gymnasialoberlehrer Dr. phil. Martin Gebhardt, Hofrat Dr. med. J. Geilke, Dr. med. J. G. K. Gmeiner, Eisenbahndirektor W. Grabner, Bureauchef H. Gr. Grötschen, Oberleutnant a. D. Großhans, Baudirektor Fritz Günther, Wälder Geheimer Rat Paul Guttschmid, Julius Hebr. v. Guttschmid, Dekorationsmaler C. J. Hänel, Schneidermeister Hermann Dahn, Bureau-Assistent a. D. H. Harnisch, Hofmarschall Sr. Majestät des Königs v. Paugl, Schornsteinfegermeister R. A. Hausdöring, Oberarzt Dr. med. G. A. Becker, Schneidermeister C. W. Heinrich, Großherzoglich-Mecklenburg-Schweriner Hofschloß Paul Heinrich, Apotheker Franz Henne, Ratsherr Carl Robert Hennig, Stuhlreiter-Obermeister Peter Henzler, Hotelbesitzer Carl Herold, Privatassessor O. César Herrmann, Königl. Begünstigter Ober-Med.-Rat Dr. W. Heise, Geh. Finanzrat C. O. Heydenreich, Generaloberarzt a. D. Dr. Heymann, Oberlehrer am Hermann Hildebrand, Advokat, Zahnarzt M. Hille, Geh. Hofrat Dr. H. Hofmann, Privatassessor Albr. Hofmann, Oberkassier a. D. Carl Hofffeld, Betriebsleiter Hermann Holslein, Stationsassistent der S. S. Staatsbahnen Julius Emil Horn, Kaufmann Max Horn, Königl. Hoflieferant Gustav Jähne, Privatassessor Emil Janz, Kaufmann Richard Kling, Königl. Hoflieferant, Wirt des Hauptbahnhofes Heinrich John, Privatassessor Gustav Jung, Landschaftsgärtner Joseph Just, Privatassessor H. W. Keil, Mechaniker Hugo Keil, Schneidermeister C. J. Kirken, Vertriebsleiter W. Klemm, Schänkwirt Paul Kneiß, Ministerialsekretär Christian Knüfver, Materialverwalter C. Koch, Weinbändler Hoflieferant Max Kögel, Finanzrat v. Koppensfeld, Kreisbauplanungsamtlicher Sekretär Richard Kremer, American, Dentist Emil Krüger, Geh. Rat Dr. Kunze, Bureauchef Theodor Kuttler, Schächter C. O. Langbein, Königl. Kommissionsrat a. D. C. Lehmann, Privatassessor Camillo Leitsmann, Kaufmann und Lotterieleitender Hermann Leonhardt, Kreissekretär Dr. von Littrow, Fabrikbesitzer Johannes Longo, Ministerial-

Seite 7 "Dresdner Nachrichten" Seite 7
Dienstag, 29. September 1903 Nr. 270

Panorama international,
Marienstr. 20, I. (3 Stuben). Die Woche:
Neu! I. Abt.: Insel Java!
Einzig in ihrer Art, höchst interessant!

Neu! **Wieder-Eröffnung** Neu!
Hotel Fürstenhof,
Striesner Strasse 32. Tel. 2544.
Eleg. Gesellschaftslokal und 2 Regelbahnen nur noch
einige Tage frei.
Inb.: G. Starke.

Rover,
gut erhalten, zu verkaufen Könia
Albert-Strasse 14, I. Untf.

Harmoniums
erster Fabrikant empfiehlt
preiswert
H. Wolfram
Victoriahaus.

Holz.
Suche Abnehmer für Rollen-
und Scheitholz waggonweise.
Diesere billiger wie Dresden
Preis. Off. u. A. B. 30 post-
lagernd Waldau O. B.

Rittergut Noschkowitz
bei Osau (Sachsen) verkauft
Schlanstaedter
Saatroggen,
I. Abfaat, 765 gr schwer, pro
Zentner 8 Mark.
Schlanstaedter
Sheriff,
796 gr schwer, pro Ztr. 9 Mk.

Stoffreiter
zu Herrenhöfen 3/4 Nr. 20, An-
fertigung 2 1/2 Mk. Vollertr. 23.

Formobst,
als Kartons, U-Form, Spolier u.
Pyramiden nebst dazu gehörigen
Eintellen u. Spalierlatten, sowie
Stachel- u. Johannisbeeren, hoch-
stimmig, sind **Wilhelminen-**
straße 10 (beim Heideckschen)
zu verkaufen. Näh. d. J. **Gott-**
wald, Dresden - Neustadt,
Bauher Ghauffe 1.

Geschäfts-Verlegung.
Am 1. Oktober verlegen wir unser **Lotterie-Kontor** von Marienstrasse 1 nach
Marienstrasse 5,
Eingang auch vom Antonsplatz,
und bitten hiermit unsere geehrten Lotterie-Interessenten, sich gütigst nach dem neuen Lokal bemühen
zu wollen.
Kollektion des Albert-Vereins.

66 Mark
kostet dieser eleg. Schreibtisch, echt **Nußbaum**, also
nicht lackiert oder imitiert. Wegen vollständiger Ver-
änderung sind ähnliche Preise ganz bedeutend herab-
gesetzt. Besonders günstig für Brautleute.
Gustav Jentzschs
Möbel-Haus,
Leipzig, Neumarkt 36
(kein Laden).
Freier Versand nach allen Orten Deutschlands.



Deutsche Städte-Ausstellung.

Geöffnet von vormittags 9 Uhr bis nachts 12 Uhr.

Hente gr. Doppel-Konzert,

von nachm. 4 1/2 Uhr bis abends 11 Uhr, ausgeführt vom **Richard Ellers-Orchester** (56 Künstler) und der Kapelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 177 (Dir. Köpenack).

Grosse Illumination des Ausstellungsparkes.

Bei ungünstigem Wetter nur Filles-Konzert im Saale. Abends brillante Lichteffekte (elektrische Farblichtfontäne, deutsche Buntgen, Lichtbeleuchtung usw.).

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf., Kinder unter 10 Jahren 30 Pf. Schluß der Ausstellungsdauer abends 1 1/2 Uhr.

Extra-Anzeige! Nur noch 5 Tage! Nur noch 5 Tage! Vereinshaus.

Neuestes, Allerneuestes! Heute Dienstag bis Sonnabend, 3. Oktober, abds. 8 Uhr. Wegen des fortwährend zu großen Andranges an der Abendkasse wird höflichst gebeten, Einlasskarten möglichst vorher in der Kgl. Hofmusikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus) zu entnehmen. Die Direktion.

Victoria-Salon.

Vorletztes Auftreten: Miss

Saharet

und sämtliche Attraktionen.

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Carl Thieme. Im Tunnel v. 7 Uhr an „Compagnia bella Italia“.

Central-Theater.

Zum vorletzten Male:

Das humoristische September-Programm.

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Apollo-Theater

Dresden-N., Görzstr. 6. Tägliche Variété-Vorstellung.

Nur noch heute u. morgen das vorzügliche Programm. Anfang 8 Uhr.

C. Jul. Fischer.

„Alte Stadt“

Ferdinand- und Strubestraße.

Grösste Sehenswürdigkeit.

Heute Populäres Konzert

der verstärkten Kapelle Sage.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Mittwoch und Donnerstag

Grosse Feier

zum Abschied von der „Alten Stadt“.

Vorachtungsvoll Wilhelm Heinze.

Wiener Garten

Heute und täglich 7 Uhr im Konzertsaal

Konzert des Original Wiener

Schrammel-Quartetts „Feisdauer“.

Eintritt frei. Programm 10 Pf.

In der Alt-Oberbahrnschen Gebirgs-Schänke täglich 7 Uhr Frei-Konzert des Oberbahrnscher-Trios „Schmadel-Frans“ aus Föls.

Henrys I. ungar. Zirkus,

Münchener Strasse, Dresden-Plauen.

Eröffnungsvorstellung Sonnabend den 3. Oktbr.

u. a.: Die größte Sensation des XX. Jahrhunderts:

Hooping the Hoop,

oder: Die Todesfahrt im Automobil durch die

7 Meter hohe Schleiße, ausgeführt von der schönen

Amerikanerin Miss Alix.

Vorverkauf in den Zigarengeschäften von Wolf, Seestraße 4 und Börsplatz (Stadtwaldschlösschen); Logenpl. 3 Pf., Sprechpl. 2 Pf., I. Platz 1,50 Pf., II. Platz 1 Pf., Galerie 50 Pf.

Gasthof Ober-Rochwitz.

Morgen Schlachtfest.

Ehrlichs Musikschule

(als Fachschule behördlich genehmigt)



Walpurgisstr. 18, Dresden, Sprechzeit 11-12 Uhr. Inhaber u. Direktor Paul Lehmann-Osten.

Deutsche u. engl. Prospekt u. Auskunft kostenlos. Eintritt jederzeit.

Simplex-Konzerte

in den Geschäftsräumen der Simplex-Generalvertretung, Seestraße 1, I.

unter solistischer Gesangsmittwirkung.

Vorführung des neuesten

Mignon-Simplex

Mittwoch, 30. Sept., vormittags 11 1/2 Uhr,

30. nachmittags 5 Uhr.

Eintritt frei gegen vorherige Entnahme von Karten.

Stadtwaldschlösschen,

Postplatz.

Verschönerter Garten-Etablissement im Zentrum d. Stadt.

Täglich grosses Konzert

der Künstler-Familie Karl Drescher aus Leipzig.

Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Hotel Annenhof

Zum morgigen

Grossen Schlachtfest

lade ergebenst ein.

Biere: Urquell, Pilsen, Spaten, München,

F. Aktien, Kulmbach, Reif-Bräu, Erlangen,

Feldschlößchen, Dresden. Alles nur echte,

erstklassige Biere. Prima Küche.

Kleinen Vereinsaal, sowie Gesellschaftszimmer halte

geehrten Vereinen zur freien Abmietung empfohlen.

Vorteil: obige Bierverhältnisse.

Hochachtungsvoll Paul Simon.

Schloßkeller,

Barterre, 16 Schloßstraße 16, 1. Etage.

Heute, sowie jeden Dienstag von abends 6 Uhr an:

Spezialität:

Gänsebraten mit Rotkraut 50 Pf.

Morgen, sowie jeden Mittwoch

Grosses Schweineschlachten.

Hochachtungsvoll Heotr. Niertschke.

Pferde-Rennen zu Dresden

Sonntag den 4. Oktober nachm. 2 1/2 Uhr

6 Rennen = M. 15500,- Preise.

Fahrplan der Sonderzüge

zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Eintritt: 2,00 Uhr bis 2,08 Uhr nachmittags,

Rückfahrt: 2,25 Uhr bis 2,35 Uhr nachmittags.

Die Züge 1,32 Uhr mittags aus Pirna und 6,00 Uhr abends

aus Dresden halten zum Abgehen u. Aufnehmen von Reisenden in Reich (Rennplatz).

Vereins-Totalisator.

Alles Nähere siehe Anschlagtafel!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Arrangement der Kosmographia.

Institut zur Pflege interessanter Unterhaltung.

Direktion: Ziv.-Ing. Kade-Stridau,

Inhaber vieler Kunstwerke (auch für Dresden).

Einlassarten in der Kgl. Hofmusikalienhandlung von

F. Ries (siehe unten).

Nur noch bis Sonnabend den 3. Oktober

Vereinshaus

Dresden-A., Zinzendorfstr. 17

von Sonntag, den 20. September

bis Sonnabend, den 3. Oktober.

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

(Sonntag den 27. Septbr. keine Vorstellung.)

Neuestes! Allerneuestes!

Optisch-physikal. Bracht-Vorstellungen.

(Keine, allerliebste, ebenso hochinteressante als ergötzliche

Familienabende.)

Plastische Phono-Kinematographische Glanz-Darbietungen

in neuem eigenartigen Genre

ohne Filmmern.

(Keine Beschwerden für die Augen.)

Stabes neuer Kinematograph in Verbindung mit Edisons Ries-

Konzert-Phonographen, sowie Edisons letzten phonographischen Er-

zeugnissen und dem Bedini-Mikrophon.

Telephonisches Konzert und Gesang.

Das lautsprechende Telephon. Das Lautmikrophon.

Die elektrische Trompete.

Die Staunen erregende Umwälzung auf dem Gebiete der

Schallwellen-Aufnahme u. sofortigen Wiedergabe.

Feines Künstler- und Orchester-Konzert durch die

Kraft der Natur u. s. w.

Hoch. amerik. Musik v. Edison-Hoch. franz. Musik v. Orchester

Sinfonie-Orchester der großen Oper.

Hoch. amerik. Musik v. Edison-Hoch. franz. Musik v. der

Grand-Orchester. Publikums-Garde, Paris.

Solo-Vorträge von Künstlern ersten Ranges.

Spielplan.

Alle Vorstellungen mit entsprechender Musik.

I. TEIL:

I. Abteilung.

Der Kaiser an der Spitze der Die Frühlingsfee. Ein reizendes

Kabarettcomp. und des I. Garde- Märchen.

Regiments zu Fuß mit den Süße Träume. (Allerliebst)

historischen Wecheln. Der wunderbare Stern. (Welt)

Der Kaiser auf der Weist des Kinder und mod. Spielzeug. Ein

Lulian. Weihnachtsmärchen. (Süß)

Zu Kaisers Geburtstag vor der Bühne in Berlin.

II. Abteilung.

Letzter Aufstieg von Santos Dumont

mit seinem neuen lenkbaren Luftschiff im Bois de Boulogne in

Paris am 8. Juli a. c. (Hochinteressant!)

Die große Oper und die Opern- Der berühmte Cafe-Walk mit

in Paris. eigenart. Musik. (Sehr dröckig.)

Graf v. Turin mit seinem Stabe Das Vergoldungsglas der Groß-

in einem Gebirgsbach. (Hoch- mütter.

interessant.) Der Dresden-Humorist O. Würbis

als Rekrut. als Rekrut.

III. Abteilung.

All Baba und die 40 Räuber.

Ein orient. Märchen aus 1001 Nacht in 12 Szenen mit orient.

Tänzen und Transformationen u. nach einer Aufführung der

großen Oper Paris, in wunderbarer feuchter Ausstattung.

IV. Abteilung.

Ausstellung edler Rassehunde im Vor einem japanischen Tee-

Spezialpark zu London. haus.

Die Kolbrücke in Tunis. Das erfindertische Stubenmädchen.

(Interessant.) (Zappant.)

Panorama von Constantine. Traum u. Wirklichkeit. (Heiter.)

(Reizend schön.)

II. TEIL.

Demonstrative u. praktische Vorführungen aller oben

angef. Apparate, sowie 6 verschied. Konzertmaschinen.

Phonographische Aufnahmen und sofortige Wiedergabe.

Demonstrationen über Herstellung der Grammophon-Platten u. c.

III. TEIL.

I. Abteilung.

Looping the Loop.

Meeresbrandung. (Interessant.) Spielende Kinder. (Süß.)

Fischerboot auf hoher See. Cafe-Walk der Siliputaner.

(Interessant.) Auf der Themse in London. (Schön.)

Der kleine Viehst. (Allerliebst.) Leben nie gelacht, muß lachen.)

II. Abteilung.

Kunstbilden, das Nonplusultra der Kinematographie.

Kovkissenschlacht. Magnetismus. (Wunderbare

Die beiden Laurettis. (Berühmte Zauberei.)

franz. Akrobaten.) Der franz. Kavalier „Donner“.

(Zum Totlachen.) Die Dresdner Zukunftshenne.

(Das Ideal aller Hühnerzüchter.)

Jeden zweiten Tag kommt ferner zur Aufführung, wofür

ein anderer Teil ausfällt:

Die sieben Schlösser des Teufels. Eine reizende

Legende. Große theatralische Ferie in 40 Abteilungen, nach einer

Original-Aufführung in Paris mit Balletts, wunderbaren Ver-

wandlungen u. Dauer der Vorführung 20 Minuten.

Die Dresdner Vogelwiese.

Der vollständige Verlauf eines spanischen Stiergefächts

von der Quadrilla bis zum Tode des Stieres.

Einlasskarten A M. 2,-, 1,50, 1,-, 0,75 und 0,50 in der

Kgl. Hofmusikalienhandlung von F. Ries, Kauf-

haus (Eingang Friedrichs-Allee) und bei H. Brauer (H.

Plötner) Neustadt, von 9-1 Uhr und 3-6 Uhr, sowie

abends an der Kasse.

Verantwortl. Redakteur: Ermin Sendorff in Dresden. — Verleger und

Drucker: Biesch & Reichardt in Dresden, Karlenstraße 38.

Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgedruckten

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 20 Seiten

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“ Seite 8
Dienstag, 29. September 1903 Nr. 270

Derivatives und Cäsarische.

Für den Sonntagnachmittag hatte der Dresdner Spar- und Bauberein die allgemeine Versammlung... Die Bibliothek hat schon jetzt durch wertvolle Geschenke einen beachtenswerten Umfang erfahren...

Am 1. Oktober an dem Dienst an den Postschaltern von früh 8 Uhr an, desgleichen ist auch der Tagesdienst der öffentlichen Fernsprechkablen...

Die Entwürfe zu den drei Schulgebäuden nebst Turnhallenanlage an der Weinligstraße bezw. Dippoldswaldbacher Gasse entlassen dem städtischen Hochbauamt zu Dresden...

Auf Einladung des Gemeinderates zu Klopische besuchte am Freitag nachmittag, wie bereits kurz erwähnt, eine größere Anzahl Mitglieder des Stadtdirektoriums-Kollegiums zu Dresden...

Auf der Niederländischen Rahmungsanstalt-Ausstellung zu Hildesheim wurde die hiesige Schokoladen- und Zuckerkonfekt-Fabrikation...

Auf einer Radtour durch Europa auf Motorweid sind zwei Herren, die Kaufleute Ferd. Budich aus Agram und Stegmund Ederl aus Wien, in Dresden eingetroffen...

Der Jodel-Verein der Ritterschule gab am Sonntag vor vollendetem Herbstbeginn ein erstes diesjähriges Konzert...

Der bekannte Evangelist Samuel Keller, dessen Vorträge in Dresden jetzt großes Interesse erregen, hat seinen eine Sammlung Predigten erscheinenden lassen...

Der 25-jährige Jubiläum als Mieter im Hause Grünstraße Nr. 2 können am 1. Oktober Frau Clementine verw. Lehmann und Herr Tischlermeister Richard Walter begeden...

Herr Konzeptionsrat Paul Gasse schreibt uns aus Berlin, daß die Mitteilung einiger Blätter, die seiner Abreise aus Dresden...

Im Vereinshaus über noch immer die Vorstellungen der Kosmographe unter der Direktion des Herrn Rühl...

Im Central-Theater tritt mit 1. Oktober vollständiger Programmwechsel ein; das vorzügliche September-Programm...

Dr. Beleg die mündliche Verhandlung abgehalten. Es bestanden alle Urtheile...

Am dritten Male binnen Jahresfrist sind am Sonntag die Grundstücke der Reubniger Straße...

Mit dem Abbrüche des großen Grundstücks Waisenhausstraße 11 und Johannesallee...

Am 7. d. M. wurde zur Angelegenheit, daß im Hofe der 7. Hauptstraße...

Am 20. d. M. in den Morgenstunden hat ein verheerendes Feuer in Dresden-Gotta auf der Beidentalstraße...

Am Sonntagabend in der achten Stunde ereignete sich auf der Pönnertstraße in der Nähe der Bahnunterführung...

Am 1. Oktober erfüllt sich ein Zeitraum von 25 Jahren, seit Herr Carl Schreiber in Vorstadt Lößnitz als Pförtner des Annenfriedhofes...

Ein herrliches Bild gewährten am Sonntagabend, besonders vom Schillerplatz in Walewitz aus gesehen, die Ostwälder Berge...

Die sogenannte Kommissmühle im Plauenischen Grunde ist vom Kriegsministerium für den Preis von 150.000 Mark...

Annaberg, 27. September. Das hiesige aus rund 900 Personen bestehende Feuerwehrcorps beging in diesen Tagen sein 50-jähriges Jubiläum...

Buchholz, 27. September. Der auf 1 1/2 Millionen veranschlagte Bau- und Vergrößerungsbaubau des hiesigen Bahnhofs...

Schlettau, 28. September. Als Brandstifter des in voriger Woche hier ausgebrochenen Schadenfeuers sind zwei fünfjährige Knaben ermittelt worden...

Frankenberg, 27. Sept. Der Stadtrat Ratmann, welcher nach 22-jähriger Amtstätigkeit als solcher freiwillig aus dem Ratskollegium ausscheidet...

In Georgsvalde wurde am Sonntagabend gegen halb 10 Uhr die Gastwirtschaft Maria Rudolph, als sie auf dem Nachhausewege begriffen war...

Schwurgericht. Wegen Ausrufes, Landfriedensbruchs, verurtheilt Gefangenenerziehung und Beamteneidverletzung haben sich vor dem Schwurgericht zu verantworten...

Am 10. d. M. wurde am Sonntagabend gegen halb 10 Uhr die Gastwirtschaft Maria Rudolph, als sie auf dem Nachhausewege begriffen war...

Am 28. d. M. unter Vorsitz des Königl. Kommissions Herrn Schulze...

Maturruhen zutragen. Bemerk sei, daß keiner der Beschuldigten legend ein Interesse an dem Ausgange der damaligen Maturausprüfung hatte. Einzelne von ihnen sind zwar Bauarbeiter...

Landgericht. Wegen teilweise gefahrlös ausgeführten Diebstahls haben sich zu verantworten der in Wälsch bei Großenhain wohnende Handarbeiter Friedrich Wilhelm Ernst...

Der 1884 in Niederzula bei Rössen geborene Schweizer Oswald Alfred Schneider schied sich in den frühen Morgenstunden des 14. März...

Als Angestellter einer hiesigen Zementwarenfabrik unterzeichnet der Kaufmann Paul August Arthur Selbmann gen. Reich...

Unter dem Vorhabe des Herrn Landgerichtsrats Lauritz begann die 5. Strafkammer eine auf 2 Tage anberaumte Verhandlung gegen den 34-jährigen alten Auktionator...

Wegen Verurteilung der ehemaligen Gutsbesitzer, hiesige Handarbeiter Johann Ernst Wilhelm Weinhold aus Verbitz zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust...

Am 28. d. M. unter Vorsitz des Königl. Kommissions Herrn Schulze...

bis jetzt sein Leben in einem unbewachten bezug. benebelten Zustande verbracht haben müsse. In der ersten Zeit der Untersuchungszeit hat er sich noch auf alles befinden können und viel an Protokoll ausgefertigt, dann wären ihm aber die Sachen aus dem Gedächtnis entschwunden. Bis zum Juli dieses Jahres bestand Nöthig sich auf sechs Wochen zur Beobachtung auf dem Sonnenstein, dort will er sich wohlgeführt und erholt haben. Früher erkrankte er sich stets besser Gesundheit. Wegen Wandbruchs ist er im Jahre 1901 vom Schöffengericht zu Westy in Sachsen zu 20 Tagen Gefängnis verurteilt worden; im sonstigen meist die Straftabelle keine nennenswerte Vorstrafe auf. Anders liegt die Sache bei Helber, der mit Nöthig im Jahre 1898 bekannt geworden ist, nachdem er die von ihm damals betriebene Brotfabrik in Pflaßen krankheitsbedingt hatte verkaufen müssen. Ein Interim in dem er als Buchhalter Stellung suchte, brachte ihn mit Nöthig zusammen. Am 6. Dezember 1901 erhielt Helber 2 Jahre 6 Monate Haftstrafe wegen Urkundenfälschung, darauf verlängerte das Schwurgericht am 22. Januar d. J. wegen

eines begangenen Meineides seinen Aufenthalt in Waldheim um weitere drei Jahre. Auch Helber ist nicht mehr unbefolgt, doch liegt seine Verstrafung mehrere Jahre zurück. An die persönliche Vernehmung der Angeklagten reißt sich die zur Sache. Drei als Zeugen benannte Verwandte Nöthigs machen von ihrem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch, sie werden entlassen. Nachdem noch einige Zeugen zur Aufklärung des Vermodensstandes der Angeklagten vernommen sind, wird die Verhandlung vertagt. — Öffentliche Verfügungen in den Königl. Amtsgerichten. Rittmohr, den 30. September. Scheibenberg: Heinrich Louis Rehnig landwirtschaftliche Grundstücke (11 Hektar 45,2 Ar) in Schleitz, 24 141 R. Wita: Rudolphsberg Moritz Adolf Hausliches Wohn-, Werkstätten- und Schuppengebäude (7,3 Ar) in Wägeln, 31 500 R. Wita: Baumeister Karl Gebold's Wohnhaus mit Kellerkellern, Porzellan- und Garten (7,4 Ar) in Dobna, 34 600 R. ferner Wohnhaus und Gartengebäude (6,7 Ar) ebendort, 31 000 R. Waldheim: Anna Marie verbel. Bauleute Einus' Wohnhaus mit Schuppen- und Holzgebäude, sowie Erdbeerort an einem herrschaftlichen Keller daleid, 12 210 R. Wittenberg: Bruno Hermann Albert Dettler's Wohnhaus mit Holzschuppen- und Erdbeerort (6,7 Ar) daleid, 4700 R. Wittenberg: Ernst Adolf Richter's

Wohnhaus mit Feld (14,6 Ar) daleid, 13 775 R. Dresden: Agent Franz Hermann Döbler's Wohngebäude mit Hofraum und Garten (3 Ar) daleid, Rabenerstr. 22, 79 815 R. Werna: Rich. Arthur Wondrasch's Hinterhof (14 Hektar 54,9 Ar) in Schönau, 34 708 R. einl. des Gebäudes. Gleditsch: Dannebergmann Louis Rehnig's Grundstücke (4,8 Ar) daleid, Marienstraße 39, 2980 R.

Uebersicht über den Inseratenteil.

| | | | |
|-------------------------------------|---------|---|--------|
| Familiennachrichten | 5 | Wietzsche u. Angebot | 15 |
| Erbschaftsbesprechungen | 6 | Benkionen | 15 |
| Unterrichts-Ankündigungen | 6 | Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe | 15, 16 |
| Bergbauangelegenheiten | 6, 7, 8 | Behördl. Bekanntmachungen | 12 |
| Angebote Stellen | 13, 14 | Versteigerungen | 7 |
| Stellen-Gesuche | 14 | | |
| Gelehrte | 14, 15 | | |

Im übrigen Anzeigen verschiedener Art.

Kurzgezetzt der Dresdner Börse vom 28. September.

| Staatspapiere und Fonds. | | Börsen- und Handelszeitung, Technisches. | |
|----------------------------|--------|---|--|
| Deutsche Staatsanleihen. | 99,80 | 25jähriges Dienstjubiläum. | Es wurden in demselben feierlich der Verwaltung der Bank für feierlich ihrer Kollegen mannigfaltige Gelegenheiten zu teil. Abends veranlasste sich die Direktion mit den Profuratoren, Handlungs-Bevollmächtigten und ältesten Beamten des Instituts zu einem Festmahle im Hotel Bellevue. |
| 1. Reichsanleihe m. 80,80 | 101,50 | Dresdner Bankanstalt. Aktiengesellschaft. | Dresden. Wie wir hören, hat der Aufsichtsrat beschlossen, für das am 30. Juni ds. J. abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 4 % auf die Vorkurszahl und von 2 % auf die Stammmittel in Vorschlag zu bringen. |
| 2. Reichsanleihe m. 100,00 | 101,50 | Deutscher Reichsbank. Aktiengesellschaft. | Neues katolisches Warenverzeichnis. Die Handelskammer Dresden fordert die Beteiligten auf, ihre Wünsche zu dem im Kaiserl. Statistischen Amt in Arbeit befindlichen neuen statistischen Warenverzeichnis bis Ende Oktober einzureichen. |
| 3. Reichsanleihe m. 100,00 | 101,50 | Deutscher Reichsbank. Aktiengesellschaft. | Das neue statistische Warenverzeichnis soll sich eng an den neuen Zolltarif anschließen und wird also hinsichtlich der Anordnung der Waren von diesem in der Hauptsache dadurch abweichen, daß diejenigen Waren, die im Zolltarif in einer Nummer unter einer gemeinsamen Bezeichnung vereinigt sind (z. B. Felle und Häute) im statistischen Warenverzeichnis besonders aufgeführt werden (z. B. Hindshäute, Kalbfelle etc.). Die Bedeutung des statistischen Warenverzeichnisses liegt darin, daß es diejenigen Waren angibt, für welche die Ein- und Ausfuhr nach Menge und Wert besonders angezeigbar sind und in der Statistik des auswärtigen Handels des Deutschen Reiches besonders verwerthet wird. Da nun diese statistischen Angaben eine der wichtigsten Unterlagen bei allen politischen Maßnahmen bilden, so folgt daraus, daß das statistische Warenverzeichnis für alle die von Wichtigkeit ist, die am auswärtigen Handel beteiligt sind und politische Maßnahmen zu wünschen oder zu fällen haben. Um ein möglichst klares Bild von dem tatsächlichen Warenverkehr zu erhalten, werden bei denjenigen Waren, für die beim Grenzübergang nur das Rohgewicht angegeben ist, vom Rohgewicht bestimmte Tarifsätze abgezogen. Diese Tarifsätze bilden einen Teil des statistischen Warenverzeichnisses. Somit werden die gegenwärtig geltenden Sätze nicht mehr für zureichend gehalten werden, bietet sich jetzt Gelegenheit, Abänderungsvorschläge an die Handelskammer einzureichen. |
| 4. Reichsanleihe m. 100,00 | 101,50 | Deutscher Reichsbank. Aktiengesellschaft. | Die Wertungsmaschinenfabrik „Suffan“ in Chemnitz hatte im letzten Geschäftsjahre 1902/03 einen Betriebserfolg von 38 057 R. gegen einen solchen von 37 877 R. im Vorjahre. Die Unterbilanz erlosch sich demgemäß einschließlich Abschreibungen von 66 912 R. auf 110 243 R. Der Aufwandsgegenstand war im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres ein höherer gegen die gleiche Zeit des Vorjahres. Zur Deckung der Unterbilanz, wie zur Befriedigung von Betriebsmitteln werden der am 19. Oktober stattfindenden Generalversammlung Vorschläge unterbreitet werden. |
| 5. Reichsanleihe m. 100,00 | 101,50 | Deutscher Reichsbank. Aktiengesellschaft. | Blauerer Spinnfabrikation S. Ders & Co. Aktiengesellschaft. Wittenberg. Die gefällige Generalversammlung genehmigte die Vorschläge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung einer Dividende von 12 %, und wählte die turnusmäßig ausfallenden Mitglieder des Aufsichtsrats, deren Vorsitzender Wag Franz und Generaldirektor Georg Karwitz, Dresden, wieder. Die Dividende ist sofort zahlbar u. a. in Dresden bei dem Bankhaus Gebr. Arnhold. |
| 6. Reichsanleihe m. 100,00 | 101,50 | Deutscher Reichsbank. Aktiengesellschaft. | Konfessionierter Schiffschifferverein. Der Vorstand beruft für den 2. Oktober nachmittags 5 Uhr nach Heiligs Stadthaus eine Vereinsversammlung ein, in der u. a. die Beschlüsse über den Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1902/03, die Abrechnungen betragen 152 900 R. Am Schluß des Geschäftsjahres lagen unerledigte Aufträge in Höhe von 945 961 R. vor, denen in den ersten beiden Monaten des neuen Geschäftsjahres neue Aufträge für 739 209 R. hinzugefügt sind. |
| 7. Reichsanleihe m. 100,00 | 101,50 | Deutscher Reichsbank. Aktiengesellschaft. | Widelmühle. Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Eisengießerei, Culmbach-Widelmühle und Waldenburg i. Schl. In der Aufsichtsratswahl wurde beschlossen, der auf den 7. November ds. J. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung von 2 % Dividende für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen. Die Abschreibungen betragen 152 900 R. Am Schluß des Geschäftsjahres lagen unerledigte Aufträge in Höhe von 945 961 R. vor, denen in den ersten beiden Monaten des neuen Geschäftsjahres neue Aufträge für 739 209 R. hinzugefügt sind. |
| 8. Reichsanleihe m. 100,00 | 101,50 | Deutscher Reichsbank. Aktiengesellschaft. | Darsener Bergbau. Aktiengesellschaft. Dresden. Der Abschluß des Jahres 1902/03 ist, wie sich bereits aus den monatlichen Ausweisen erkennen ließ, recht befriedigend ausgefallen. Die Rohleistung betrug bei der Höhe von 5 180 382 Zentner und geht somit |

Börsen- und Handelszeitung, Technisches.

Dresdner Börse, den 28. September. Mit größerer Festigkeit auf dem Rentenmarkt erwachte die Berliner Börse in der neuen Woche ihre Tätigkeit. Vorübergehend wurden namentlich russische Werte, Renten konnten sich gut behaupten, während Montanwerte ziemlich unbeeinträchtigt lagen. An der hiesigen Börse war auch heute von einer großen Geschäftstätigkeit noch nicht viel zu vernehmen, doch konnten sich die Kurse recht gut behaupten. Die Aktienmärkte verhielten sich ruhig. Die russische Staatsanleihe von 105,25 % (+ 0,75 %), Schubert & Salzer zu 157,75 % (+ 0,75 %), Hartmann zu 117 % (+ 0,25 %), Schönberr zu 211 %, Rendau-Wallagter zu 62,25 % (+ 0,75 %), sowie eine Kleinigkeit Gelder zu 110 % (+ 4 %), Schimmel notierten 133,50 % (+ 2,50 %) rein Gold. Bei elektrischen Unternehmungen und Fabrikabriken erzielten Bergmann zu 245,25 %, Nummer zu 25 %, Seidel & Rammann zu 258,75 % (+ 1 %), Corona zu 169,50 % (+ 0,50 %), Gasfabrik zu 77,50 % (+ 0,50 %) und Wandler zu 278 % (+ 1 %) beachtliche Notizen. Bedeutende Nachfrage bestand sich bei Brauereien für Sächsische Malzfabrik, die schließlich mit 74 % (+ 3 %) umgesetzt wurden. Hier, aber verhältnismäßig hohen Frankfurter Bürgerbräu zu 114 % (+ 1 %) und Schönberr zu 176 % (+ 1,50 %). Von Transportmitteln erfreuten sich Deutsche Straßenbahn zu 165,75 % (+ 0,75 %), Kette zu 68,60 % (+ 0,25 %), sowie Sächsische Straßenbahn zu 120 % (+ 1 %) einiger Beliebtheit, während Renten, Staatsanleihen, Papier- und Vorkurs u. a. Papieren unmaßig und unbeeinträchtigt blieben. Von diversen Industrie-Aktien fanden nur Daas zu 64,25 % (+ 1,25 %) Notizen, wogegen Dittendorfer ihren Wert um 64,25 % auf 24 % (+ 1 %) erlitten. Auf dem Fondsmarkt traten 3-proz. Sächsische Rente (+ 0,10 %), 3-proz. Sächsische Anleihe, 3-proz. Dresdner Staatsanleihe, 4-proz. Ungarische Gold- und Kronenrente (+ 0,50 % bzw. 0,60 %), 3-proz. und 3-proz. Landrenten-Anleihe und Anleihe, sowie einige Industrie-Obligationen in Verkehr.

Zwei wohlhabende Beamte der Dresdner Bank, die gegen den Vorstand W. Ders, Chef der Personal-Abteilung, und Boering, Vorsteher der Buchhaltung, feierten am 28. ds. M. ihr

Börsen- und Handelszeitung, Technisches.

Dresdner Börse, den 28. September. Mit größerer Festigkeit auf dem Rentenmarkt erwachte die Berliner Börse in der neuen Woche ihre Tätigkeit. Vorübergehend wurden namentlich russische Werte, Renten konnten sich gut behaupten, während Montanwerte ziemlich unbeeinträchtigt lagen. An der hiesigen Börse war auch heute von einer großen Geschäftstätigkeit noch nicht viel zu vernehmen, doch konnten sich die Kurse recht gut behaupten. Die Aktienmärkte verhielten sich ruhig. Die russische Staatsanleihe von 105,25 % (+ 0,75 %), Schubert & Salzer zu 157,75 % (+ 0,75 %), Hartmann zu 117 % (+ 0,25 %), Schönberr zu 211 %, Rendau-Wallagter zu 62,25 % (+ 0,75 %), sowie eine Kleinigkeit Gelder zu 110 % (+ 4 %), Schimmel notierten 133,50 % (+ 2,50 %) rein Gold. Bei elektrischen Unternehmungen und Fabrikabriken erzielten Bergmann zu 245,25 %, Nummer zu 25 %, Seidel & Rammann zu 258,75 % (+ 1 %), Corona zu 169,50 % (+ 0,50 %), Gasfabrik zu 77,50 % (+ 0,50 %) und Wandler zu 278 % (+ 1 %) beachtliche Notizen. Bedeutende Nachfrage bestand sich bei Brauereien für Sächsische Malzfabrik, die schließlich mit 74 % (+ 3 %) umgesetzt wurden. Hier, aber verhältnismäßig hohen Frankfurter Bürgerbräu zu 114 % (+ 1 %) und Schönberr zu 176 % (+ 1,50 %). Von Transportmitteln erfreuten sich Deutsche Straßenbahn zu 165,75 % (+ 0,75 %), Kette zu 68,60 % (+ 0,25 %), sowie Sächsische Straßenbahn zu 120 % (+ 1 %) einiger Beliebtheit, während Renten, Staatsanleihen, Papier- und Vorkurs u. a. Papieren unmaßig und unbeeinträchtigt blieben. Von diversen Industrie-Aktien fanden nur Daas zu 64,25 % (+ 1,25 %) Notizen, wogegen Dittendorfer ihren Wert um 64,25 % auf 24 % (+ 1 %) erlitten. Auf dem Fondsmarkt traten 3-proz. Sächsische Rente (+ 0,10 %), 3-proz. Sächsische Anleihe, 3-proz. Dresdner Staatsanleihe, 4-proz. Ungarische Gold- und Kronenrente (+ 0,50 % bzw. 0,60 %), 3-proz. und 3-proz. Landrenten-Anleihe und Anleihe, sowie einige Industrie-Obligationen in Verkehr.

Zwei wohlhabende Beamte der Dresdner Bank, die gegen den Vorstand W. Ders, Chef der Personal-Abteilung, und Boering, Vorsteher der Buchhaltung, feierten am 28. ds. M. ihr

Börsen- und Handelszeitung, Technisches.

Dresdner Börse, den 28. September. Mit größerer Festigkeit auf dem Rentenmarkt erwachte die Berliner Börse in der neuen Woche ihre Tätigkeit. Vorübergehend wurden namentlich russische Werte, Renten konnten sich gut behaupten, während Montanwerte ziemlich unbeeinträchtigt lagen. An der hiesigen Börse war auch heute von einer großen Geschäftstätigkeit noch nicht viel zu vernehmen, doch konnten sich die Kurse recht gut behaupten. Die Aktienmärkte verhielten sich ruhig. Die russische Staatsanleihe von 105,25 % (+ 0,75 %), Schubert & Salzer zu 157,75 % (+ 0,75 %), Hartmann zu 117 % (+ 0,25 %), Schönberr zu 211 %, Rendau-Wallagter zu 62,25 % (+ 0,75 %), sowie eine Kleinigkeit Gelder zu 110 % (+ 4 %), Schimmel notierten 133,50 % (+ 2,50 %) rein Gold. Bei elektrischen Unternehmungen und Fabrikabriken erzielten Bergmann zu 245,25 %, Nummer zu 25 %, Seidel & Rammann zu 258,75 % (+ 1 %), Corona zu 169,50 % (+ 0,50 %), Gasfabrik zu 77,50 % (+ 0,50 %) und Wandler zu 278 % (+ 1 %) beachtliche Notizen. Bedeutende Nachfrage bestand sich bei Brauereien für Sächsische Malzfabrik, die schließlich mit 74 % (+ 3 %) umgesetzt wurden. Hier, aber verhältnismäßig hohen Frankfurter Bürgerbräu zu 114 % (+ 1 %) und Schönberr zu 176 % (+ 1,50 %). Von Transportmitteln erfreuten sich Deutsche Straßenbahn zu 165,75 % (+ 0,75 %), Kette zu 68,60 % (+ 0,25 %), sowie Sächsische Straßenbahn zu 120 % (+ 1 %) einiger Beliebtheit, während Renten, Staatsanleihen, Papier- und Vorkurs u. a. Papieren unmaßig und unbeeinträchtigt blieben. Von diversen Industrie-Aktien fanden nur Daas zu 64,25 % (+ 1,25 %) Notizen, wogegen Dittendorfer ihren Wert um 64,25 % auf 24 % (+ 1 %) erlitten. Auf dem Fondsmarkt traten 3-proz. Sächsische Rente (+ 0,10 %), 3-proz. Sächsische Anleihe, 3-proz. Dresdner Staatsanleihe, 4-proz. Ungarische Gold- und Kronenrente (+ 0,50 % bzw. 0,60 %), 3-proz. und 3-proz. Landrenten-Anleihe und Anleihe, sowie einige Industrie-Obligationen in Verkehr.

Zwei wohlhabende Beamte der Dresdner Bank, die gegen den Vorstand W. Ders, Chef der Personal-Abteilung, und Boering, Vorsteher der Buchhaltung, feierten am 28. ds. M. ihr

Staubwolke ankündigt, gleich darauf als dunkler Punkt erscheint, aber dem, von den Leitungsdrähten herab, elektrische Blitze aufkommen und der alsbald vordringt und verschwindet, ehe man ihn richtig hat erfassen können.

•• Gegen den der Ermordung seiner Ehefrau verdächtigen Schlichter Grabowski in Berlin liegen nach Ansicht der Kriminalpolizei so viele Verdachtsgründe vor, daß er der Staatsanwaltschaft übergeben wird.

•• In der vergangenen Woche ist in der Stadt Braunschweig kein neuer Typhusfall zur Anmeldung gekommen. In zwei als verdächtig angelegenen Fällen stellte es sich heraus, daß es sich nicht um Typhus handelt, es kann somit von einer Epidemie nicht mehr gesprochen werden.

•• In Braunschweig wurden zwei Herren verhaftet, die eine Anzahl falscher Hundertmarktscheine mit sich führten, von denen sie auf dem Schiffe „Deutschland“, dessen Besichtigung ihnen gestattet worden war, einige ausgegeben verücht hatten.

•• Zum Tode verurteilt wurde vom Schwurgericht in Augsburg der Hofmeister August Lauthner von Gippelberg, der den Privatier Kurzer auf der Jagd erschossen und betäubt hatte. Der Verurteilte beantragte bei der Urteilsverkündung die gleiche Ruhe, wie während der zehnjährigen Verhandlung. — Das Schwurgericht in Weiden verurteilte wegen Ermordung der Dienstmagd seines Dienstherrn den Dienstknecht Karl Bohn zum Tode. — Nach mehrwöchiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht in Posen den Richter Walberg aus Komornik wegen Ermordung seiner Geliebten Natalia Piotrowska zum Tode.

•• Der Hamburger Dampfer „Emma“, der der Reederei Daniel Milberg gehört, ist an der norwegischen Küste in der Nähe von Drontheim led gebrungen und gesunken. Die Mannschaft ist bis auf den Schiffsjungen Meier gerettet.

•• Ueber die sachlichen Ergebnisse des Disziplinarverfahrens gegen die Beamten des hannoverschen Gefängnisses schreibt eine dortige Korrespondenz: In Wirklichkeit sind alle Beauftragten, die über die Behandlung des Prinzen Arenberg als Strafgefangener laut geworden sind, in dem umfangreichen Disziplinarverfahren als zureichend festgestellt. Es ist erwiesen, daß der Prinz Arenberg nicht einen einzigen Tag während seines Aufenthalts im hiesigen Gerichtsgefängnis die für Strafgefangene bestimmte Kost genossen hat. Er hat stets die Krankenkost, die in größeren Quantitäten Hackfleisch, Milch und Eier bestand, verabreicht erhalten. Er hat einen sogenannten Kalfaktor zu seiner persönlichen Bedienung gehabt und hat mit diesem und dem damaligen Strafgefangenen Rechtsanwalt Kirchhoff aus Celle an den Abenden Karten gespielt und Bier getrunken. Ihm ist eine ehrsüchtige Behandlung zuteil geworden und eine freie Bewegung, allerdings nur innerhalb der Gefängnisanstalt, gestattet, die den Verhafteten Gefangenenshaft mindestens erheblich abgemildert. Schließlich ist aber in dem Disziplinarverfahren auch festgestellt, daß der Prinz in seiner oder einer anderen Zelle oder einem Saal zu verschiedenen Malen mit einer Dame gesehen worden ist. Die Dame ist als Frau Kuffner so und so bezeichnet worden. Die näheren Umstände mit diesen Frauen-Gesprächen haben in dem Verfahren bislang nicht aufgeklärt werden können. Eine Anzahl der übrigen, dem Prinzen gewährten Vergünstigungen erwidert sich, denn sie bewegen sich hauptsächlich im Rahmen derjenigen Gefangenenshaft einer anderen Art, die immer wieder vorkommen. Die Verhandlung der Disziplinarbeamten in Celle war lediglich eine Art Aufklärungsgeschichte, in der die Angeklagten eine Nebenrolle spielten. Ob die in Frage kommenden Gefängnisbeamten aus sich selbst pflichtwidrig handelten, oder auf Anordnung oder unter dem Druck von Vorgesetzten, wird in einem anderen Disziplinarverfahren zur Feststellung gelangen; abgeschlossen sind die Verfahren mit der Verhandlung noch lauge nicht. Die Strafverfahren werden getrennt geführt, ihnen liegen auch nicht die kleineren Dienstvergehen, sondern Vergehen im Amte zugrunde. Der Prinz hat da, wo keine persönliche Macht nicht ausreichte, mit Unterstützung der Erziehung von Vorteilen zu erlangen verücht und auch erlangt. Ein Disziplinarverfahren soll durch einen Triten für die dem Prinzen geleisteten Dienste im Gefängnis 600 Taler ausbezahlt erhalten, mehrere andere die gleiche Summe verprochen erhalten haben.

•• Seit einer Mitteilung der Laura hätte wurden von den bei dem letzten Brande im Vicinusschachte Verunfallten bis jetzt drei Verletzte geborgen. 15 Mann wurden teils schwer, teils leicht verletzt, schweben sich aber sämtlich außer Lebensgefahr. Die Wiederannahme des Betriebes des Vicinusschachtes dürfte in einigen Tagen erfolgen.

•• Bei dem Brande des Vicinusschachtes in Laura hätte ist ein Beamter als Vermittler gemeldet. Wie die Blätter mitteilen, ist es der Bergwerksmeister Sandin. Da seine Bergung die Rettungsmannschaften in Gefahr brachte, mußte er von der Grube entzogen werden, es wäre sonst ein erneuter Verunsicherung zu erwarten gewesen. Mit der Bergung von Sandins Leiche wird, wie die Blätter melden, erst nach 14 Tagen begonnen werden können. Die Ausrüstung des Schachtes erfolgte Sonntagabend fast abends. Man nimmt an, daß das Feuer durch fahrlässige Brandstiftung von einem mit Schmiere getränkten Zündholz entstanden ist.

•• Der Wiener Advokat Dr. Arnold Bed und dessen Bruder, ein junger Arzt, sind vom Schneeberg abgestürzt. Dr. Bed ist tot, sein Bruder schwer verletzt.

•• Die Katticher der Luftfahrwerke in Budapest sind größtenteils in den Kustanien getötet. Sie fuhren eine Volkreisebahn und verhielten mit Gewalt die Nichtausländigen am Absteigen, wodurch es häufig zu Zusammenstößen kommt. Mehrere Personen wurden verwundet, 13 verhaftet.

•• In Ungarn (Komitat Ung.) ist das Sommertheater mit der ganzen Garderobe und den Utensilien der dort gastierenden Theatergesellschaft und eine danebenliegende Spiritusfabrik mit ihrem Vorrat abgebrannt.

•• Der bekannte Luftschiffer Geni de la Baux, der am Sonntagabend 6 Uhr vom Park von St. Cloud mit seinem Ballon „Tinn“ aufsteigen war, ist Sonntagabend 5 Uhr in Gull nach algerischer Stadt gelandet.

•• Zum Schutze des Edelweiss hat der zürcher in Progenz tanende vorarlbergische Landtag ein besonderes Gesetz geschaffen, welches das Ausheben und Ausreihen dieser Pflanzen samt den Wurzeln, sowie das Neibieten und den Verkauf derartiger bewirtschafteter Pflanzen streng verbietet. Eine Ausnahme hiervon bilden nur die Fälle, in welchen es sich um die Gewinnung der Edelweisspflanze für wissenschaftliche Zwecke handelt. In diesem Falle muß jedoch die Bewilligung der betreffenden politischen Verwaltungsbehörde eingeholt werden. Auf Edelweisspflanzen, welche im Wege der Gartenkultur gezüchtet werden, findet das Gesetz keine Anwendung; doch muß jeder, der im Besitz einer größeren Menge solcher Pflanzen betroffen wird, deren Herkunft durch ein Zeugnis seiner Gemeinde, in der sich eine Edelweisskultur befindet, nachweisen können. Die Verletzung der gesetzlichen Vorschriften wird mit Geldstrafen von 2 bis zu 100 Kronen bestraft, eventuell mit Haft. Zur Begründung der Gesetzesvorlage wird u. a. angeführt, daß es bereits eine ganze Reihe von Alpen in Vorarlberg gibt, auf denen das Edelweiss zu den größten Seltenheiten gehört.

•• Submarine Tierkämpfe. Aus Christiania wird der „N. N.“ geschrieben: Einen ansehnlichen Beleg für das kampferfüllte Leben und Treiben der Liefere lieferte ein interessantes Kampfbild, das das von der norwegischen Regierung an hydrographischen Zwecken ausgerüstete Beobachtungsfahrzeug „Michael Sars“ auf einer Reconnaissancefahrt durch den nordatlantischen Ozean zu verzeichnen hatte. Das Schiff kreuzte im Juli in dem sogenannten Dänegatt zwischen Island und Grönland, als man eines Tages eines mächtigen Gabels (Pottwal, Castodon macrocephalus) ansichtig wurde. Noch während man an Bord damit beschäftigt war, die Dampferkanone zur Erlegung des seltenen Meeresriesen in Stand zu setzen, konnte man beobachten, daß der Gabel eine Reihe komisch aussehender Wandler ausführte; er schlug das eine Mal über das andere förmlich Bolzen nach Art der Delphine, schob von der einen Seite zur anderen, tauchte für kurze Zeit, um demnächst am gleichen Orte mit dem Ziel von neuem zu beginnen, wobei unansehnlich mächtige Wolken glänzender Wasserstaub aus seinen Rüstern emporströmten. Der Dampfer war inzwischen auf passenden Abstand herangekommen und schützte nunmehr mit einem ausgesetzten Schusse aus dem Hauptgeschütze. Wiber Erwartung leute sich der Wal schon nach wenigen Augenblicken auf den Rücken und war bald darauf verendet. Bei genauerem Aufsehen stellte sich heraus, daß das, was man von Bord aus für lustige Kurzwelt angesehen hatte, in Wirklichkeit das letzte Stadium eines erbitterten Kampfes darstellte hatte, den der Wale mit einem unsichtbaren Gegner aus der Meerestiefe ausgetragen hatte. Der Fortsetzung siehe nächste Seite.

Bassenge & Fritzsche

Bankgeschäft,

Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.
Beleihung von Wertpapieren.
Annahme von Geldern im Depositen- und Scheckverkehr.
Verwaltung von Wertpapieren, Kontrolle der Auslosungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug gelöster und gekündigter Effekten.
Einlösung von Coupons, Umwechslung von ausländischen Banknoten, Gold etc.
Domizilstelle für Wechsel.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung kalenter und sorgfältiger Bedienung.

Wechselstrombäder (sinusoidale Ströme),
 spez. für Herz- und Nervenleiden.
Naturheilbad Hygiea,
 Dresden, Reihigerstraße 24.

Vieh- und Inventar - Auktion.

In Coschütz bei Blauen - Dresden soll **gut Nr. 12 Freitag den 2. Oktober** vorm. 10 Uhr versteigert werden, als:
 2 gute Arbeitspferde, 6 gute Rutzstie, Ferkelvieh, mehrere Wagen, ein leichter offener Wispel, 2 hochfeine fast neue Aufschneidemaschinen, eiserne und hölzerne Ackerzeuge, Dreschmaschine, 2 Reinigungs-, 2 Sädelmaschinen, Mähmaschine, Hobelbank, **Aischen**, wegen Auflösung der Landwirtschaft.

Fertige Betten, Bettstellen.

Patent - Stahlfeder - Matratzen.
 Bettfedern, Daunnen.
 Uebernahme ganzer Bett-Ausstattungen.
 Polstern von Matratzen in eigener Tapozierer-Werkstätte.

Adolph Renner,

Dresden, Altmarkt 12.

Frau Hedwig Beyer, König Joh. Str. 4, 2.,
 empfiehlt sich allen Zahnleidenden zur Anfertigung von

Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in **Rautschul** schon von 2 W. an, unter Garantie guten Passens. **Spezialität: Ganze Gebisse mit Emailzahnfleisch, Goldkronen, Zähne ohne Gummengüsse, Umarbeiten und Reparaturen** von mir nicht gelieferter Gebisse. Sorgfältige Behandlung. Unbemittelte finden **Verücksichtigung**, ebenso **Teilsahlungen** gern gestattet.

Geheime Leiden

behandelt (27jähr. Erfabr.) **O. Goscinsky, Dresden, Zingendorferstraße 47, v. r.,** täglich v. 9-4 u. 6-8 abds., Sonntags v. 9-3. (16 J. beim verstorb. Dr. med. Blau tätig gewesen.)

Chronische u. geheime Leiden,

Blasenkat., Ausflüsse, Harnentz., Magenkr., Gicht, Leber-, Nieren-, Zuckerkr., L. Mehlhorn, Breitelstr. 16. tagl. 10-1.

Telephonische Bestellung von Droschken.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß sich die Herren

| | |
|---|-------------------------|
| Kaufmann Bischoff , Bismarckplatz 16 | amt I, Teleph. Nr. 1270 |
| Bretschneider , Große Blauenische Straße 37 | „ „ „ 1218 |
| Fritzsche , in Firma: H. Fritzsche & Co., Ammonstraße 42 | „ „ „ 1096 |
| Kreiser , Bismarckplatz 4 | „ „ „ 8013 |
| Sauer , Königplatz 1 | „ „ „ 2080 |
| Ziegenhain , Königsbrücker Straße 57 | „ „ „ 3640 |
| Krothbeker Berndt , Elisenplatz 2 | „ „ „ 4221 |
| Restaurateur Nitzsche , Ullandsstr. 5 | „ „ „ 2205 |
| Sommerschuh , Circusstraße 21 | „ „ „ 8826 |
| Fendler , Elisenplatz 3 | „ „ „ 1039 |
| Liescher (Gambertus), Boltplatz | „ „ „ 601 |
| Zumpe , Postplatz, Ecke Annenstraße | „ „ „ 380 |

sowie die Herren Besitzer der Hotels und Restaurants beziehungsweise Etablissements:

| | |
|---|------------------------|
| Hotel Annenhof , Annenstraße 21 | amt I, Teleph. Nr. 380 |
| Europäischer Hof , Wagnerstraße 39 | „ „ „ 1662 |
| Grand Union , Bismarckplatz 14 | „ „ „ 151 |
| Häritzsch , Bismarckstraße 14 | „ „ „ 2980 |
| Imperial , König Joh. Str. 12 | „ „ „ 3130 |
| und | „ „ „ 5105 |
| Monopol , Wiener Straße 4 | „ „ „ 3201 |
| Neustädter Hof , am Neustädter Bahnhof | „ „ „ 221 |
| Restaurant Deutsche Ketschkrone , Königsbrücker Str. | „ „ „ 2309 |
| Linckesches Bad , Schillerstraße 4 | „ „ „ 2370 |
| Meissner Hof , Plauenischer Platz 1 | „ „ „ 6479 |
| Stephanien-Hof , Stephanienstraße 4 | „ „ „ 4119 |
| Stadt Pirna , Pirnaische Straße 3 | „ „ „ 4488 |

in bankenswerter Weise bereit erklärt haben, telephonische Bestellungen auf in der Nähe ihrer Geschäftsräume haltende Droschken kostenfrei zu vermitteln.
 Dresden, den 25. September 1903.

Königliche Polizei-Direktion, Abteilung E.

Hohlfeld,
Ober-Regierungsrat.

Dienstag, den 6. Oktober 1903

Roß- und Viehmarkt in Eisenberg-Moritzburg.

(Größter Markt Sachsens.)
Der Gemeinderat.
 Gelmann, Gem.-Vorst.

1409

amt II, ist die Fernsprechnummer der Pflegerinnenstation des **Standesvereins Dresdner Privat-Krankenpfleger, Pflegerinnen, Masseure und Masseurinnen.**
 (E. V.) Begr. 1896.
 Mitglied des Bundes deutscher Krankenpfleger.
 Dasselbst werden jederzeit gut gebildete und gebildete Pfleger, Pflegerinnen, Masseure und Masseurinnen unentgeltlich nachgeworben.
 Die Pflegerinnen-Station (eigens beim) des Vereins befindet sich **Dresden-N., Königstr., Eingang Wallgäßchen 7, I.**
 Telegramm-Adresse: **Standesverein Dresden.**
Theodor Meissner, Vorsitzender.

Jagdverpachtung.

Wegen des Anfang Sept. d. J. erfolgten Ablebens des bisherigen Wälders und der damit erfolglichen Verpachtung soll die Jagdverpachtung der ungefähr 300 ha umfassenden, mit **Reh- u. Girkwild, Gansen u. Rebhühnern** sehr gut besetzten und von den Wäldern Nadeberg, Arnsdorf u. Girkwäldchen auf bequemem Wege in 30 Min. zu Fuß erreichbaren **Flur der Jagdgenossenschaft zu Kleinröhrsdorf b. Nadeberg i. S.**
Montag, den 12. Oktober 1903,
 nachmittags von 3-5 Uhr
 andernorts öffentlich auf 6 Jagdjahre und zwar vom **1. September 1903 bis 31. August 1909** im Hofmannschen Gasthause zu Kleinröhrsdorf meistbietend verpachtet werden. Ein Abschuß der Rebhühner ist in diesem Jagdjahre noch nicht erfolgt.
 Die Jagdgenossenschaft ersucht Jagdlustige um Abgabe ihrer Bietangebote in dem bestimmten Termin, behält sich aber die Auswahl unter den Bietern sowie die Ablehnung sämtlicher Angebote vor. Das Ergebnis ihres Beschlusses wird an demselben Tage abends 7 Uhr bekannt gegeben werden.
 Die Bietbedingungen sind beim unterzeichneten Jagdvorstande einzusehen und werden außerdem vor dem Bietungstermin verlesen.
Kleinröhrsdorf, am 26. Sept. 1903.

Der Jagdvorstand:
Werner.

Ein prachtvolles neues Pianino

mit herrlicher Tonfülle sofort für **300 Mark** zu verkaufen. **Rathschallstraße 63, z. r.**

Wein-Essig,

mit 30 Wl. von 30 Wl. ab 25 Wl. **Herrmann's Weinhandlg., v. d. Sophtenstraße.**

Gardinen

aller Arten werden billig nach Muster angefertigt. **Obstau, Rindenschraße 24, part.**

Gebrauchte Bierflaschen

werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. W. 537** Exp. d. Bl. erbet.

2 gebr. Warenkörbe

mit Schließbrettern sind zu verkaufen. **Rittschallstraße 3, p.**

Glas-Pandauer

zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. **C. 85** an **Hansenstein & Vogler, Dresden.**

Offene Stellen.

Geübte Strohhut-Maschinennäherinnen im Hause sucht Leopold Lowy, Strohhutfabrik, Falkenstr. 9.

Von Mitte Oktober an Aufwartung für den ganzen Tag nach Willkür gesucht.

Frau von Loeben, St. Nischewig, Bez. Dresden.

Mamsell-Gesuch. In H. Universitätsstadt Thar.

Mädchen, Hausmädch. m. u. ohne Koch. Stuben, Kinder- u. Küchenmädchen.

Gesucht per sofort od. 1. Nov. für Kaffeehändler.

Schreibmaschine. In Stenographie und mit Gehörtafel.

Geübte Falzerinnen sofort gesucht. Marienstraße Nr. 5.

Altes besseres Hausmädchen für eine feine Herrschaft.

Saubere und zuverlässige Aufwartung per 1. Oktober.

Stellen-Gesuche. Schlosser und Mechaniker.

Oberschweizer. Kautionsf. ohne Kinder.

Kaufmann. 26 J. alt, verch. und militärl.

Vertretungen für Oberlehrer.

Hausdiener. Antiker für Hotel, Hausm.

Wirtschafter sucht Stellung auf ein größ. Gute.

Schirmmeister auf kleinerem Gute.

Wichtige Wademeisterin und Waffens mit guten Zeugn.

Wirtschafter sucht Stellung auf ein größ. Gute.

Schirmmeister auf kleinerem Gute.

Wichtige Wademeisterin und Waffens mit guten Zeugn.

Wirtschafter sucht Stellung auf ein größ. Gute.

Schirmmeister auf kleinerem Gute.

Wichtige Wademeisterin und Waffens mit guten Zeugn.

Wirtschafter sucht Stellung auf ein größ. Gute.

Schirmmeister auf kleinerem Gute.

Wichtige Wademeisterin und Waffens mit guten Zeugn.

Wirtschafter sucht Stellung auf ein größ. Gute.

Junge adlige Dame,

die ein Jahr die Krankenpflege erlernt hat, sucht a. 1. Januar 1904 Aufnahme in vornehmer Familie.

Stüben u. Wirtschafterinnen mit nur vorz. Zeugn. empf. Meißner.

Stübe f. 17jähr. Mädch. a. w. Ausbildung Stelle als Stütze.

Gebild. Fräulein sucht Stelle als Stütze in Kindern.

Kellnerinnen, Bierausgeber, Rechn. od. Lohn.

Gebild. Engländerin, 22 J., sucht Stelle an pair.

Kellnerinnen, 4 Hausmädchen zum Gärtchenempfi.

Köchin sucht Stellung. Stellenvermittler Meißner.

Ein junges Mädchen, geübt in weibl. Handarbeiten.

Kellnerinnen sowie sämtliches Gastwirts-Personal.

Saubere Frau sucht sofort bessere Aufwartung.

Ein i. anst. Mädchen mit langj. guten Zeugn.

Junges gesundes Mädchen, 18 J., alt, noch in Diensten.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Stellung, wo Geleg. gebot. das Kochen abbl.

Junge verheiratete Dame

besseren Standes, eleg. Erscheinung, repräsentationsfähig.

Sauberes ordentliches Dienstmädchen.

Saub. Waschfrau sucht noch mehr Wäsche.

Geldverkehr. Die Sachs. Boden-Credit-Anstalt.

Teilhaber suche ich zu meinem gegenständig.

800 Mark zu leihen. Das Geld steht weit innerhalb.

7000 Mark 2. Hyp. zu 5% auf Haus.

10000 Mk. bei 5% Zinsen sof. zu leihen.

3000 Mk. gegen größte Sicherheit für ein vorz.

6000 Mark auf Haus unter Brandf. gesucht.

Teilhaber an einer Dampfheule oder rentablen.

5000 Mark auf Haus unter Brandf. gesucht.

Teilhaber an einer Dampfheule oder rentablen.

5000 Mark auf Haus unter Brandf. gesucht.

Teilhaber an einer Dampfheule oder rentablen.

5000 Mark auf Haus unter Brandf. gesucht.

Teilhaber an einer Dampfheule oder rentablen.

5000 Mark auf Haus unter Brandf. gesucht.

Teilhaber an einer Dampfheule oder rentablen.

5000 Mark auf Haus unter Brandf. gesucht.

Teilhaber an einer Dampfheule oder rentablen.

5000 Mark auf Haus unter Brandf. gesucht.

Teilhaber an einer Dampfheule oder rentablen.

5000 Mark auf Haus unter Brandf. gesucht.

Teilhaber an einer Dampfheule oder rentablen.

5000 Mark auf Haus unter Brandf. gesucht.

Teilhaber an einer Dampfheule oder rentablen.

5000 Mark auf Haus unter Brandf. gesucht.

Teilhaber an einer Dampfheule oder rentablen.

5000 Mark auf Haus unter Brandf. gesucht.

Teilhaber an einer Dampfheule oder rentablen.

5000 Mark auf Haus unter Brandf. gesucht.

Bermöglicher Geschäftsmann, momentan nur in Verlegenheit.

12000 Mark zu leihen. Um mit weiterer ausführlicher Auskunft dienen zu können.

Für Kapitalisten. Auf auswärtsiges Fabrikgrundstück mit 62000 Mk.

Grossartige Erfindung!! Kapitalist mit Mark 10000 bis 12000 gesucht zur Ausnutzung.

Beseitigung von Geruchbelästigungen, insbes. bei Fleischern, Wurstfabriken.

Mark 20000, als Hypothek hinter 47000 Mk. 1. Hypothek nach Dresden.

ein Teilhaber mit ca. 15-20 Wille sofort gesucht. Off. unt. T. 37050.

Zigarettenfabrik tätig zu beteiligen. Genaue Angaben betreffs Umsatz.

ein Teilhaber mit ca. 15-20 Wille sofort gesucht. Off. unt. T. 37050.

Zigarettenfabrik tätig zu beteiligen. Genaue Angaben betreffs Umsatz.

ein Teilhaber mit ca. 15-20 Wille sofort gesucht. Off. unt. T. 37050.

Zigarettenfabrik tätig zu beteiligen. Genaue Angaben betreffs Umsatz.

ein Teilhaber mit ca. 15-20 Wille sofort gesucht. Off. unt. T. 37050.

Zigarettenfabrik tätig zu beteiligen. Genaue Angaben betreffs Umsatz.

ein Teilhaber mit ca. 15-20 Wille sofort gesucht. Off. unt. T. 37050.

Zigarettenfabrik tätig zu beteiligen. Genaue Angaben betreffs Umsatz.

ein Teilhaber mit ca. 15-20 Wille sofort gesucht. Off. unt. T. 37050.

Zigarettenfabrik tätig zu beteiligen. Genaue Angaben betreffs Umsatz.

ein Teilhaber mit ca. 15-20 Wille sofort gesucht. Off. unt. T. 37050.

Zigarettenfabrik tätig zu beteiligen. Genaue Angaben betreffs Umsatz.

ein Teilhaber mit ca. 15-20 Wille sofort gesucht. Off. unt. T. 37050.

Zigarettenfabrik tätig zu beteiligen. Genaue Angaben betreffs Umsatz.

ein Teilhaber mit ca. 15-20 Wille sofort gesucht. Off. unt. T. 37050.

Zigarettenfabrik tätig zu beteiligen. Genaue Angaben betreffs Umsatz.

ein Teilhaber mit ca. 15-20 Wille sofort gesucht. Off. unt. T. 37050.

Zigarettenfabrik tätig zu beteiligen. Genaue Angaben betreffs Umsatz.

ein Teilhaber mit ca. 15-20 Wille sofort gesucht. Off. unt. T. 37050.

Zigarettenfabrik tätig zu beteiligen. Genaue Angaben betreffs Umsatz.

ein Teilhaber mit ca. 15-20 Wille sofort gesucht. Off. unt. T. 37050.

Zigarettenfabrik tätig zu beteiligen. Genaue Angaben betreffs Umsatz.

ein Teilhaber mit ca. 15-20 Wille sofort gesucht. Off. unt. T. 37050.

Zigarettenfabrik tätig zu beteiligen. Genaue Angaben betreffs Umsatz.

ein Teilhaber mit ca. 15-20 Wille sofort gesucht. Off. unt. T. 37050.

Zigarettenfabrik tätig zu beteiligen. Genaue Angaben betreffs Umsatz.

ein Teilhaber mit ca. 15-20 Wille sofort gesucht. Off. unt. T. 37050.

Seite 14 "Dresdener Nachrichten" Seite 14

An die Wähler des IV. Wahlkreises Dresden-Neustadt.

Nachdem das Mandat für den IV. Wahlkreis Dresden-Neustadt erledigt ist, hat der unterzeichnete Wahlausschuß, dem sämtliche Ordnungsparteien angehören, einstimmig beschlossen, den bewährten bisherigen Vertreter

Herrn Kommerzienrat Ernst Grumbt

aufs neue vorzuschlagen.
Herr Ernst Grumbt hat sich bereit erklärt, die Wahl wieder anzunehmen.
 Er hat in treuer Erfüllung der übernommenen Pflicht mit Fleiß und Ausdauer eine erfolgreiche Tätigkeit in der 2. Kammer entwickelt und sich dort hohes Ansehen erworben.
Herr Ernst Grumbt in vollständig unabhängiger Stellung wird, wie seither, auch fernerhin bemüht sein, das gemeine Wohl, welches ihm höher steht als die Partei, zu fördern.
 Als ein Mann der Tat gebietet er über reiche Erfahrung im Finanz- und Erwerbsleben.
Herr Ernst Grumbt hat als Industrieller, als Arbeitgeber in Stadt und Land Fühlung mit der städtischen und ländlichen Bevölkerung.
Herr Ernst Grumbt ist einer Abänderung des Landtagswahlrechtes zugeneigt und wird für eine solche eintreten, welche dem Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung entspricht.
 Er wird es als seine Aufgabe betrachten, eine selbstbewusste, am rechten Orte sparsame Finanzpolitik zu fördern.
 Alle, denen das Wohl unseres Sachsenlandes am Herzen liegt, bitten wir, ihre Wahlpflicht als Urwähler getreulich zu erfüllen und nur für die in unserer Liste verzeichneten Wahlmänner zu stimmen, die erklärt haben, Mann für Mann ihre Stimme abzugeben für den bisherigen Abgeordneten

Herrn Kommerzienrat Ernst Grumbt.

Der Wahlausschuß

für die Wiederwahl des Herrn Kommerzienrats Ernst Grumbt.

Stadtbauamtsverwalter G. A. Adam, Ratsekretär J. Bahmann, Geh. Kommerzienrat A. Collenbusch, Lokalführer G. Freund, Privatrat Ph. Gliese, Sattlermeister F. Grosse, Oberpostamtsekretär K. Hultsch, Fabrikbesitzer F. O. Jedicke, Stenographenbesitzer M. Karsch, Juwelier M. Kirsch, Oberförstermeister O. Klette, Fabrikbesitzer Dr. phil. Knauth, Ernst König, Lokomotivführer G. Kretschmar, Fabrikbesitzer E. H. Kunath, Apotheker Dr. Leo, Schuldirektor C. Markatsch, Privatrat G. Müller, Dr. med. G. Opitz, Betriebsleiter G. A. Rauffuss, Schuldirektor Dr. phil. J. Richter, Präsident Schwaus, Fabrikbesitzer L. Simross, Friseur C. Steyer, Baumeister E. Unterdörfer, Hauptmann a. D. E. Vollborn, Privatrat K. Wachs, Schuldirektor O. Werner, Kaufmann A. von Zenker.

Seite 16 "Dresdner Nachrichten" Dienstag, 29. September 1903 Nr. 270

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Verkauf.

Schönes Baugeschäft mit Zementsteinfabrik, in klarem Betriebe, in kleiner Stadt mit Bahn, ist sofort zu verkaufen. Anzahlung 12 bis 14000 M. Rest auf D. 9364 Exp. d. Bl. eibeten.

Die Bewirtschaftung

eines großen Brauerei-Restaurants in Dresden ist anderweitig zu vergeben. Besichtigt wird auf eine durchaus rentierliche Verheir. Feinschmecker, welche in der Lage ist, eine gute Küche zu haben, sowie 5000 Mark Konten zu hinterlegen. Off. erb. unt. A. P. 677 "Anvalidentant" Dresden.

Sichere Existenz

Verkauf des Betrieb und Einrichtung meines Bades, Sommer und Winter tätig, Lorenz Dresden, bestehend aus 2 Kesseln, 2 Wannen, 10 Wannen, 1 Dampf-, 2 Badewannen, 3 Fußbäder, 1 elektrisch Lichtschaltapparat, 1 elektrischer Wannenbad, Ventilation, Abzug, Unterwasserapparate usw. für 12000 M. Off. u. R. K. 111 erb. an d. "Anvalidentant" Dresden.

Fach-Zeitschrift

Suche mit einem soliden

Seifensieder

Gute Existenz.

Zigarrengeschäft

in sehr verkehrsreicher, äußerst günstiger Lage der Altstadt, letzjähriger Umsatz ca. 20000 M. ist sofort preiswert zu verkaufen. Erforderlich ca. 4500-5000 M. B. Off. von zahlungsfäh. ernt. Räumern unter G. B. 988 in die Exped. d. Bl. eibeten.

Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen. Schlosserei

mit Motorbetrieb, Dreherei und Maschinenwerkstatt in Dresden, seit ca. 28 Jahren in einer Hand, soll wegen Todesfalls sof. od. später preiswert verkauft werden. Off. erb. u. H. H. 510 in die Exped. d. Bl.

Mittl. Restaurant, gute Lage Dresden, ohne Konkurrenz, lang. Kontakt, bill. Preise, ist nur wegen lang. Krankh. u. Alters sof. zu verk. Ag. verb. Erben unter L. Z. 423 "Anvalidentant" Dresden.

Das Restaurant zur "Bavaria" Schössergasse 3

ist durch uns sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen od. zu verpachten. Rizz-Filliale Dresden, Roientstraße 37.

Delikatessen-Geschäft im Bl. Gbd. ist umständehalber für 6000 M. zu verkaufen. Off. u. M. 17 Haasenstein & Vogler, Dresden, eibeten.

Restaurant

mit schönem Grundst. in bester Lage einer belebten Fabrikstadt Nähe Dresden, Umstände halber bei 10000 M. Anzahl., wozu Brauerei 5000 M. fest zugelegt hat, sof. zu verkaufen u. zu übernehmen. 640 Stk. Bier, ca. 2000 M. Spirituosen, jede Woche Schlachten. Hypothek mehrjährig fest. Off. u. G. R. 532 Exp. d. Bl. eibeten.

Für Bäcker oder Konditor.

Eine schöne Konditorei in Cafe, Billard u. Gartenrestaurant weg. Krontheil bill. zu verk. M. R. 6 Binner & Noack Zwingerstr.

Restaurant zu verkaufen od. Eiskonsumstellang in Dresden oder kleinerer Stadt. Off. u. G. T. 534 Exp. d. Bl.

Verheiratet.

Tamen mit 200000 M. Vermög., bis 50 Jahre alt (außer Vermittl.), bitte Off. unt. K. B. 384 in d. "Anvalidentant" Dresden, zu senden.

Heirat. Hochgeehrten Damen die ergebene Anzeige, das ich durch bereitwilligstes Entgegen, die glücklichste Gelegenheit bietet, jedem reellen Wunsch für reiche handesgemähe Ehe distret zu erfüllen. Frau Lina Elias, Johannesstraße 9, 1.

Arzt mittl. Alters, gesund, vielseitig geb., in best. gesellschaftl. Stellung m. gut. Praxis, in schön. Großstadt, wünscht sich mit nicht zu junger Dame v. entspr. Eigensch. zu verheiraten. Vermög. erwünscht, doch nicht unbedingt erforderlich. Discretion gegenfeitige Ehrensache. Nicht anonyme Zuschriften v. Angehör. u. nicht gewerbsmäßige Vermittl. erbeten unter D. R. 2122 an Rudolf Mosse, Dresden.

Kaufmann, 28 J. Christ, angen. Ausf., gut. Eink., m. Vermög., wünscht mit fecht. jung. Dame bis 25 J. beh. spät. Heirat in Verb. zu tret. Vermög. erw. jed. n. Beding. Nur ernstgem. Anträge, mögl. m. Photogr., welche sof. retourniert wird, unter D. S. 404 in die Exped. d. Bl. eibeten.

Glückl. verheiratet wissen. Selbige ist 40 Jahre alt, wirtschaftl. tüchtig, sparfam, auch musikal. und würde infolge ihrer Herzengüte einem charaktervoll. achtb. Mann die treueste Gattin u. Kind. die liebevollste Mutter erleben. Sie besitzt wertv. Einrichtung u. H. Vermög. Nicht anonyme Off. erb. u. O. 843 Ann-Exp. Sachsen-Allee 10.

verheiratet Meine Jugendfreundin möchte ich auch gern glückl. wissen. Diese hat in H. Stadt zu bef. keine Gel., ist 27 Jahre alt, schlank, brünett u. besser. Sie hat m. Heber, noch die Eigensch., einen Mann glücklich zu machen. Vermög. nödigst. bis 5000. Ernstgem. Off. von Herren in gel. Wof. (Raufl., Beamte etc.) erbitte mit. D. C. 2066 an Rudolf Mosse, Dresden.

späterer Heirat in Verb. zu treten? Ausf. Off. unt. E. W. K. 8. Postamt 3.

Versteigerung 34 Marschallstrasse 34.

Mittwoch den 2. d. M. vorm. von 10 Uhr an versteigere meistb.: 24 Ruff.-Trumeaus, 40 gesch. Pfeiler- und Sofaeriegel, Konsolen, Kommoden, 14 Herrenschreibtische, Schreib- und Schaufelstühle, Auszieh-, Steg-, Salon-, Servier- u. Bauernische, 14 Dbd. Hochschreibtische, Kleider-, Garderoben- u. Wäschechränke, Verticos, Waschtische u. Nachtschränke mit Marmorplatten, Kommoden, Stagen, Säulen, Kleider- u. Handtuchhänder. Punkt 11 Uhr vorm.: 6 versch. Volksgarnituren, 3 Chaiselongues m. Decken, 16 elegante Sofas, 8 Ruff.-Büfets (reich geschm.) 2 kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen, 1 kompl. Küchen-Einrichtung u. vieles mehr. Tel. Amt 1, 1225. Max Jaffe, Auktionator.

Ende 1 Paar pflastermüde starke Arbeitssperde zur Ackerarbeit ev. bis Frühjahr zu leihen od. billig zu kaufen. Offerten unter M. G. postlag. Kreisberg 1. Sa. eibeten.

Wallach, 9jährig, f. leicht u. schw. Zug, u. kleine Lauf-Chaise zu verkaufen Bergmannstraße 25. Petermann.

Rapphengst, gesund, schnell, Belgier, 5 1/2 Jahre, ca. 165 Stm., schönes Coups-Pferd, sammtromm und sicher, von Dame gef. verkauft. Off. unter "Moritz" postlagernd Dresden 22 eibeten.



Pferde-Verkauf.

20 Stück erstklassige garische siebenbürger Gefährtpferde, darunter ein Paar ganz egale herrliche Schwarzbraune ohne Abzeichen, 173 Stm. hoch, ein Paar ganz egale Weisbälbraune mit Halschweifen, mit anfallenden Gängen, 172 Stm., 1 Paar ganz egale Kappen, 168 Stm., 1 Paar ganz egale Goldhüchje, 172 Stm., 1 Paar, Schleich u. Dunkelbraun, 175 Stm. und einige schöne, gute Dogcart-Pferde, alle verstant gefahren, stehen unter vollster Garantie zu billigen Preisen zum Verkauf bei Ernst Kohn, Komotau.

Häufige Köhlen, 1/2 Jahr alt, edelste Abstammung, sowie klein, Hauptmaß, 6 Jahre, alt, sicher und gesund, beste Laute halber billigst. Off. u. K. 9386 in die Exped. d. Bl. eibeten.

Starkes Pferd wird einige Monate bei guter Behandlung in Ackerarbeit gegeben. Off. unt. L. K. 100 postl. Niederspoyritz.

Alteres, aber noch sehr brauchbares Reitpferd, sehr leicht zu reiten, viel unter Dame gegangen, billig, jedoch nur in gute Hände zu verkaufen. Näheres beim Wachtmeister der Militär-Reit-Anstalt.

Ein Paar tiefschwarze Rappen, 6 jährig, 170 cm hoch, mit auffallend langem Schweif, edlem Gang, stadt- u. damensicher gefahren, für leichten und schweren Zug passend, sind aus Privat-hand gegen Kasse billig zu verkaufen. Off. unt. "Rappen" an Haasenstein & Vogler, Dresden, eibeten.

4 mittellährige Pferde, gut auf den Beinen und gute Fieber, werden in Pension gegeben oder verkauft. Schützenhaus Schandau.

4 Reitpferden 2 nach Wahl, weil überzählig, billig zu verk. Näheres durch Oberweterinär v. Müller, Pirna (Elbe), Kaiser Wilhelm-Straße.

Ambulanz-Wagen, gut erhalten, für verschied. Zwecke passend, steht billig zum Verkauf. Schmiedemeister Kneisel, 21. Bachhofstr. 15. Eing. Dreieckstr.

Foxterrier, jung und gesund, 3 deutsche rauh. Pinscher, schwarzer Spitz, sowie hochf. deutsche Dogge zu verkaufen. Tiere sind alle wachsam, ruffe- und zimmerrein. A. Hoppe, Köhler-Dr., Thoraander Str. 18

Junge echte Fackelhunde sind zu verkaufen Dresden-N., Kleine Weipzer Gasse 2, 2.

2 hübsche Kätzchen in at. Hände zu vergeben. Wafelw., Friedrich August-Str. 20.

Ein guterhaltener Bierapparat, schön, ist sofort zu verkaufen Bahnhof Coswig.



See-Hecht, nur Fleisch, keine Köpfe (bestat wie Tafelhecht), ausgechnittene Fd. 40 u. 45 Pf., f. auswärts b. 30 Pf. a 28 Pf. Postfakt 3 1/2 M.

Lafelkarpfen von ca. 3-4 Pfund, Fd. nur 60 Pf., f. auswärts bei 20 Pf. a 50 Pf. Postfakt 6 M.

Boll-Pöflinge 4 Stück 20 Pf., Riste, etwa 30 Stück, 115 Pf., bei 10 Risten a 105 Pf., bei 25 Risten a 100 Pf.

Herbst-Pöflinge, 5 Stück 20 Pf., Riste, etwa 40 Stück, 140 Pf., bei 10 Risten a 130 Pf., bei 25 Risten a 120 Pf.

Versand prompt gegen Nachnahme. E. Paschky.

Heirat! Solider, ansehn. Herr, 50er J., Kaufm., b. Hausbes., alleinst., w. sich gern wieder m. sol. einf. Dame, unt. 50er J., glückl. verheiratet. Etwas Vermög. erwünscht. Gef. Off. mit Angabe d. Verhältn. u. U. 79 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ein Lehrer wünscht Verheiratung m. e. geb. gemüth. wirtschaftl. Dame i. d. 20er Jahren. Freundl. Anerb. m. ausführ. Ang. d. Verb. unt. G. S. 538 Exp. d. Bl.